

Statistik aktuell Kriminalität 2020

Erfasste Straftaten und Tatverdächtige in Karlsruhe



© PantherMedia/luckybusiness

Impressum

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:

Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

Bereich:

Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Bearbeitung:

Alexander Süss

Layout:

Stefanie Groß

Telefon: 0721 133-1230

Telefax: 0721 133-1239w

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Internet: statistik.karlsruhe.de

Stand:

Juni 2020

Gedruckt in der Rathausdruckerei
auf 100 Prozent Recyclingpapier

© Stadt Karlsruhe

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen oder in elektronischen Systemen anzubieten.



Inhalt

1. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)	4
2. Städtevergleich	5
3. Situation in Karlsruhe	8
4. Gewaltdelikte	21
5. Rauschgiftdelikte	27
6. Diebstähle	30
7. Kinder- und Jugendkriminalität	39

1. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

Der vorliegende Jahresbericht 2020 zur Kriminalstatistik im Stadtkreis Karlsruhe basiert auf den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), die der Statistikstelle beim Amt für Stadtentwicklung vom Polizeipräsidium Karlsruhe übermittelt wurden und deren Analyse in Abstimmung mit dem Polizeipräsidium Karlsruhe erfolgte. In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-) Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche (ohne Ordnungswidrigkeiten) sowie die ermittelten Tatverdächtigen ausgewiesen.

Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem **Tatortprinzip** erfasst und ausgewiesen, das heißt unabhängig von den bearbeitenden Polizeidienststellen und vom Wohnort der Tatverdächtigen. Um ein möglichst vollständiges Bild der objektiven Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung der PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.

Die Aussagekraft der Statistik wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt ist. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren wie Anzeigeverhalten, polizeiliche Kontrollen oder Änderung des Strafrechts im Zeitverlauf ändern. Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Darüber hinaus beeinflusste die seit 2015 gestiegene Zahl von Flüchtlingen die Polizeiliche Kriminalstatistik. Die Fälle von unerlaubter Einreise und des unerlaubten Aufenthaltes erhöhten sich seit 2015 deutlich. Mit Blick auf eine objektivierte Darstellung der Entwicklung der begangenen Straftaten bleiben bei den meisten Nachweisungen die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz beziehungsweise Asylgesetz unberücksichtigt. Insbesondere bei der Betrachtung der Tatverdächtigen nach der Nationalität werden diese Personen nicht berücksichtigt.



2. Städtevergleich

In Karlsruhe bewegte sich die Gesamtzahl der polizeilich erfassten Straftaten seit 2017 auf einem konstanten Niveau. Zuvor wurden zwischen 2013 und 2016 jährlich mehr als 30.000 Straftaten bei der Polizei angezeigt, danach gingen ab 2017 die Deliktzahlen, insbesondere bei den Diebstählen, deutlich zurück. Im Jahr 2020 hat sich die Fallzahl mit 27.133 registrierten Straftaten leicht um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Gemessen am Ausmaß von 2016 betrug der Rückgang 14,7 %.

Um einen aussagekräftigen Städtevergleich vornehmen zu können, wird die sogenannte Häufigkeitszahl (HZ) zugrunde gelegt, welche die Zahl der Straftaten je 100.000 Einwohner angibt. Der Städtevergleich auf Bundesebene weist die Straftaten je 100.000 Einwohner jeweils mit und ohne die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz aus (Abbildung 1). Ausgehend von der Stadt mit den wenigsten Straftaten, lag Karlsruhe unter den 39 Städten ab 200.000 Einwohnern auf Rang 20 (8.695 Straftaten) und damit im Mittelfeld. Ohne Berücksichtigung der Asylverstöße kam die Fächerstadt auf den 17. Rang (8.391 Straftaten je 100.000 Einwohner). In den letzten vier Jahren verlor Karlsruhe in diesem Vergleich einige Ränge, obwohl die absolute Zahl der Straftaten annähernd konstant blieb beziehungsweise sogar leicht abnahm. Das Bundeskriminalamt bestätigte in seinem Bericht einen bundesweit beobachtbaren Rückgang der Zahl der Straftaten seit 2017. In Karlsruhe verringerten sich die asylrechtlichen Verstöße 2020 um rund die Hälfte. Im Gegenzug nahmen beispielsweise Vermögens- und Fälschungsdelikte um 10 % zu. Folglich verlor Karlsruhe in der Rangliste ohne Berücksichtigung der Asylverstöße mehrere Plätze, da diese im Corona-Jahr 2020 einen geringeren Anteil an allen Straftaten als bisher einnahmen. Die meisten Straftaten (ohne Asylverstöße) wurden 2020 in Berlin (13.330), Hannover (12.521) und der Karlsruher Partnerstadt Halle (12.120) registriert. Als „sicherste Großstadt“ nach dieser Rangliste galt zum wiederholten Mal München (5.765 Straftaten je 100.000 Einwohner).

Unter den acht baden-württembergischen Stadtkreisen ab 100.000 Einwohnern lag Karlsruhe weiterhin im Mittelfeld (Tabelle 1). Hierbei sind unter anderem die Delikte von Asylbewerbern oder Flüchtlingen gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz berücksichtigt, die in der Bilanz von Karlsruhe als Standort einer Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) besonders zu Buche

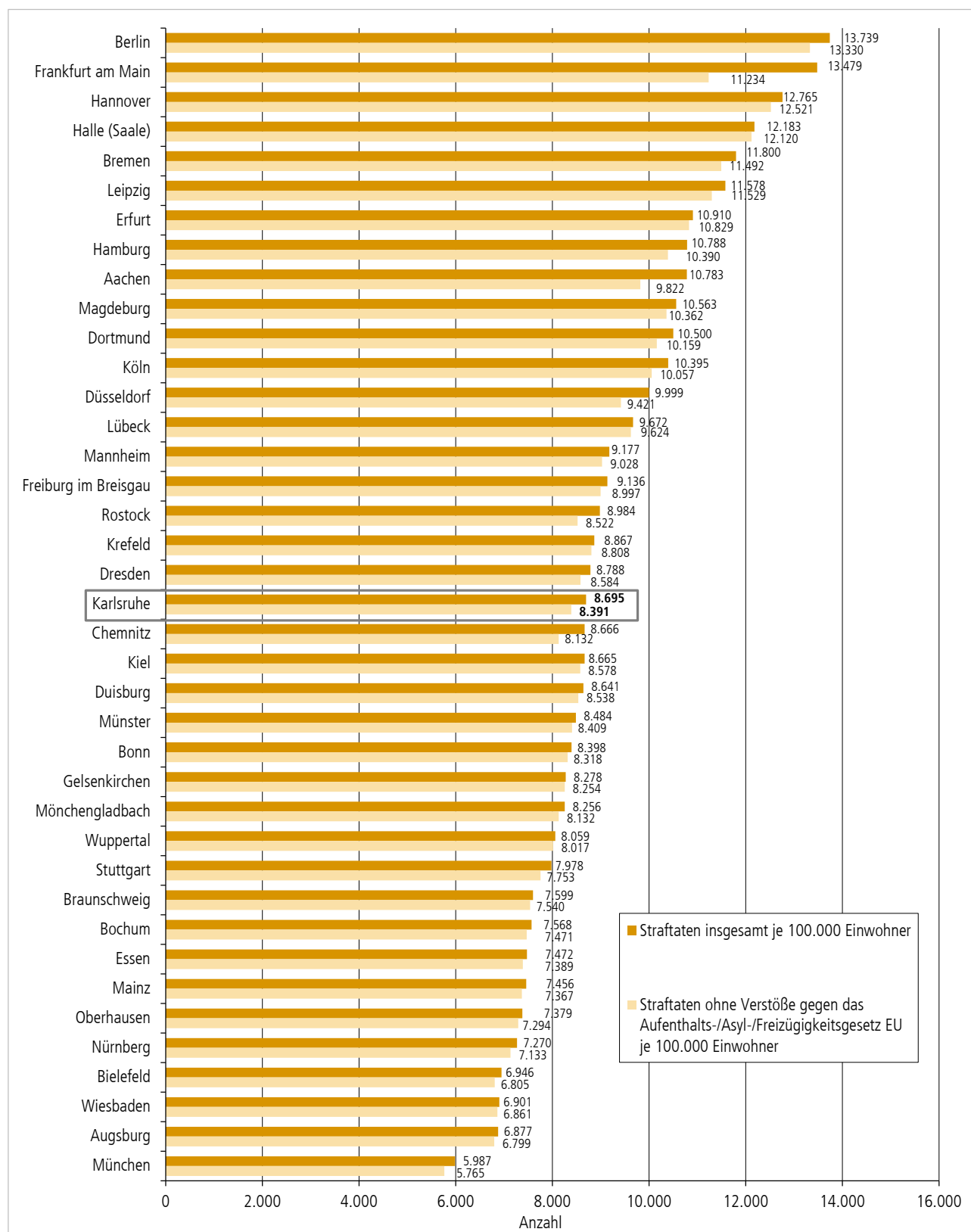
schlagen. Im Landesvergleich wies die Fächerstadt 2020 mit einem Wert von 8.695 Straftaten je 100.000 Einwohner eine geringere Kriminalität als Mannheim (9.177) und Freiburg (9.136) auf, jedoch eine höhere als Heidelberg (8.445), Ulm (7.996), Stuttgart (7.978) oder Heilbronn (6.439). In allen genannten Großstädten – ausgenommen Pforzheim – sank die absolute Zahl der erfassten Straftaten seit Jahresende 2019 deutlich (Abbildung 2). Karlsruhe unterscheidet sich angesichts des schwachen Rückgangs von nur 1,3 % von fast allen anderen Großstädten im Land.

Die Schwerpunkte einzelner Deliktgruppen bildeten sich in den baden-württembergischen Großstädten sehr unterschiedlich ab. Dies verdeutlicht deren jeweilige Häufigkeitszahl, also die Zahl der erfassten Delikte je 100.000 Einwohner. Körperverletzungen wurden in Freiburg (1.051), Stuttgart (1.012) und Pforzheim (973) sehr viel zahlreicher zur Anzeige gebracht als beispielsweise in Mannheim (740) oder Karlsruhe (643). Hingegen wurden Diebstähle in Stuttgart (1.896) oder Heilbronn (1.731) wesentlich seltener registriert als in Mannheim, Freiburg, Karlsruhe oder Heidelberg, deren Häufigkeitszahl zwischen 2.600 und 2.900 Fälle je 100.000 Einwohner schwankte.

Neben den erfassten Straftaten werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik auch die von der Polizei ermittelten oder auf frischer Tat gefassten Tatverdächtigen ausgewiesen. Für das Gesamtergebnis wird dabei jede Person stets nur einmal gezählt, auch wenn sie mehrere Straftaten begangen hat. In der Übersicht der einzelnen Deliktarten werden Tatverdächtige dagegen bei jeder von ihnen begangenen Straftat berücksichtigt. Aus diesem Grund weicht die Zahl der Tatverdächtigen von der Summe der Delikte ab.

In Karlsruhe wurden 2020 insgesamt 11.765 tatverdächtige Personen erfasst, dies waren 2,4 % weniger als im Vorjahr. Auch Stuttgart wies kaum eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf (–1,0 %). In Freiburg (–12,3 %) und Heidelberg (–11,1 %) verringerte sich die Zahl der Tatverdächtigen dagegen stark. Während die Zahl der Tatverdächtigen jedoch in Freiburg seit mehreren Jahren rückläufig ist, waren in Heidelberg in den letzten fünf Jahren größere Schwankungen zu beobachten. Hingegen war Pforzheim 2020 der einzige baden-württembergische Stadtkreis, welcher eine Zunahme (+9,9 %) der Personen unter Tatverdacht gegenüber dem Vorjahr auswies (Abbildung 3).

Abbildung 1

Erfasste Straftaten je 100.000 Einwohner ("Häufigkeitszahl") in deutschen Großstädten* 2020

* Nur Großstädte ab 200.000 Einwohner.

Berechnungsgrundlage ist die amtliche Einwohnerzahl zum Stand 31. Dezember 2019.

Quelle: Bundeskriminalamt.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Tabelle 1

Erfasste Straftaten* in den Großstädten Baden-Württembergs 2020 (nur Stadtkreise)

Merkmal	Maßeinheit	Karlsruhe	Stuttgart	Mannheim	Freiburg	Heidelberg	Heilbronn	Pforzheim	Ulm
Erfasste Straftaten 2020	Anzahl	27.133	50.736	28.510	21.122	13.637	8.151	9.282	10.138
	je 100.000 Einwohner	8.695	7.978	9.177	9.136	8.445	6.439	7.369	7.996
Zu- und Abnahme gegenüber 2019	in %	-1,3	-6,6	-9,0	-8,7	-6,7	-6,3	0,7	-5,1
Unter den erfassten Straftaten entfallen auf Fälle von	Anzahl der Fälle ...								
Raub, räuberischer Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	je 100.000 Einwohner	50	80	57	55	37	38	48	47
Körperverletzung	je 100.000 Einwohner	643	1.012	740	1.051	684	728	973	767
Diebstahl	je 100.000 Einwohner	2.636	1.896	2.879	2.761	2.643	1.731	2.089	2.104
Sachbeschädigung	je 100.000 Einwohner	798	858	759	928	797	837	956	771
Rauschgiftkriminalität	je 100.000 Einwohner	620	968	849	876	751	471	526	613
Gewaltkriminalität	je 100.000 Einwohner	260	368	287	314	242	243	321	270

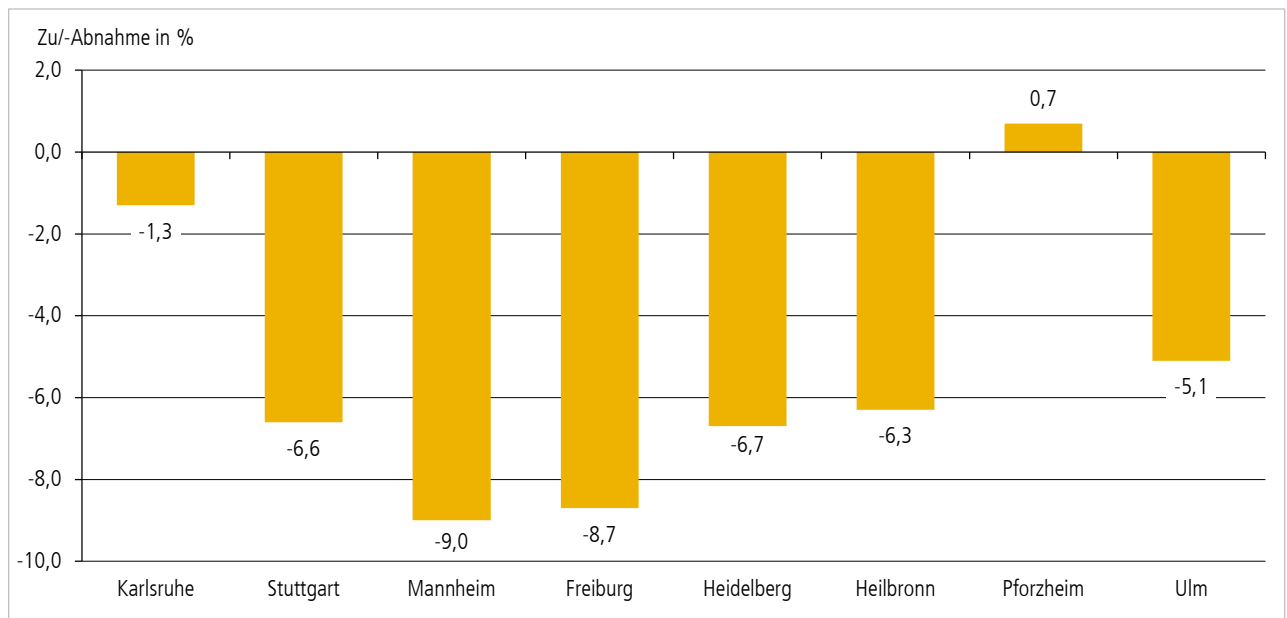
* Einschließlich Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz (Aufenthaltsg), das Asylgesetz (AsylG) und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU.

Berechnungsgrundlage ist die amtliche Einwohnerzahl zum Stand 31. Dezember 2019.

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Abbildung 2

Entwicklung der erfassten Straftaten* in den Großstädten Baden-Württembergs 2020 gegenüber 2019 (nur Stadtkreise)


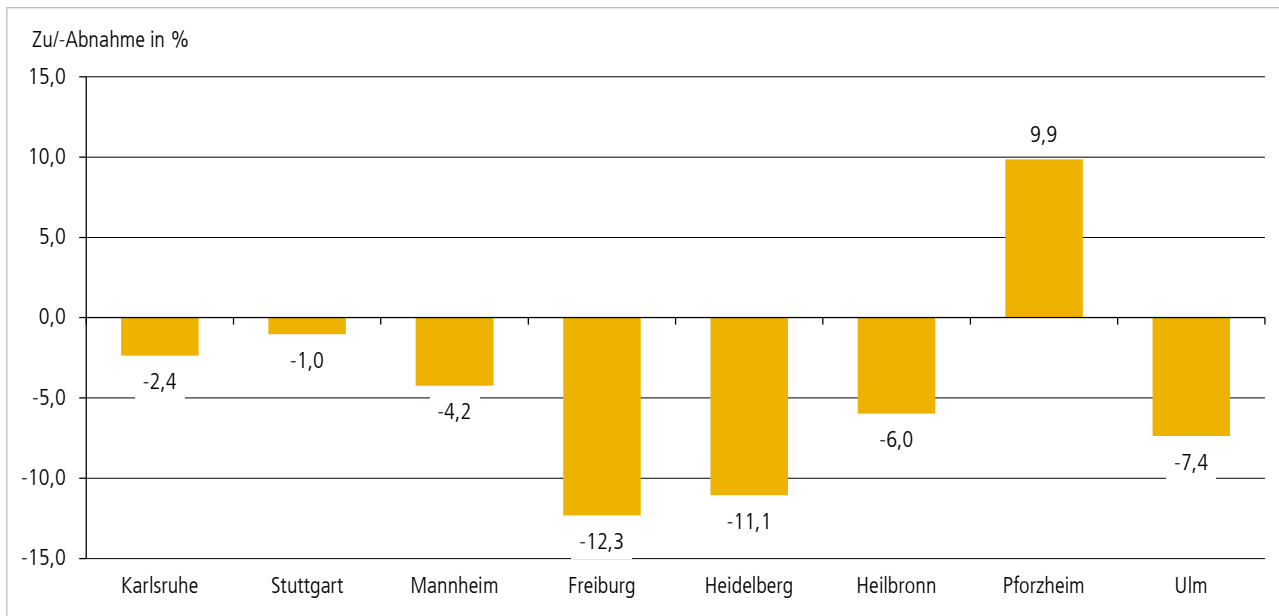
* Einschließlich Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz (Aufenthaltsg), das Asylgesetz (AsylG) und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU.

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Abbildung 3

Entwicklung der Zahl der Tatverdächtigen* in den Großstädten Baden-Württembergs 2020 gegenüber 2019 (nur Stadtkreise)



* Einschließlich der Tatverdächtigen von Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz (AufenthaltsG), das Asylgesetz (AsylG) und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU.

Quelle: Bundeskriminalamt.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

3. Situation in Karlsruhe

Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten in Karlsruhe hat sich seit 2017 nur geringfügig verändert. Nachdem zwischen 2013 und 2016 jeweils mehr als 30.000 Straftaten pro Jahr bei der Polizei gemeldet worden waren, lagen die Fallzahlen zwischen 2017 und 2020 bei jeweils rund 27.400 Straftaten pro Jahr. 2020 fanden 27.133 Straftaten Eingang in die Kriminalstatistik, 1,3 % weniger als im Vorjahr.

Anders als im Vorjahr konnten im Jahr 2020 bei den einzelnen Deliktarten größere Zu- und Abnahmen der Fallzahlen beobachtet werden (Tabelle 2, Abbildung 4). Großen Einfluss hierauf hatten die Besonderheiten des Corona-Jahres 2020. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens, welche von der Bundes- und Landesregierung beschlossen und umgesetzt wurden, beeinflussten seit März 2020 nahezu alle Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche. Zwangsläufig wirkte sich dies auch auf das Verhalten von Kriminellen aus. Aufgrund von geschlossenen Läden und leeren Fußgängerzonen hielten sich weniger Leute in der Innenstadt und im öffentlichen Raum auf. Angesichts vorübergehender Ausgangssperren war das Nachtleben stark eingeschränkt und Kultur- und Freizeitveranstaltungen fanden kaum statt. In Konsequenz dazu ging die Zahl der Diebstähle, insbesondere der Taschendiebstähle, spürbar zurück. Mit den stark

verschärften Kontrollen im öffentlichen Nahverkehr, welche im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Maskenpflicht standen, wurden demgegenüber vermehrt Verstöße bei der Personenbeförderung registriert (Fahren ohne gültige Fahrkarte).

In den vergangenen Jahren bildeten Diebstähle stets die größte Gruppe unter den Delikten, gefolgt von Vermögens- und Fälschungsdelikten. Diebstähle hatten 2016 einen Anteil von 40 % (12.800 Fälle) an allen erfassten Straftaten erreicht, 2020 waren es nur noch 30 % (8.227 Fälle). Der beobachtete Rückgang fiel bei einfachen Diebstählen (4.363, –12,0 %) stärker aus als bei schweren Diebstählen (3.864, –5,7 %). Unter den minderschweren Delikten sank die Fallzahl insbesondere bei einfachem Taschendiebstahl um 21,5 %. Unter den schweren Delikten wurde eine Verringerung der Fallzahlen bei schwerem Fahrraddiebstahl (–4,2 %) und bei schwerem Diebstahl in/aus Verkaufsräumen/ Warenhäusern einschließlich schwerem Ladendiebstahl (–6,0 %) festgestellt. Anders als erwartet wurden jedoch wieder mehr Wohnungseinbruchdiebstähle (283, +34,1 %) bei der Polizei gemeldet. Deren Zahl war in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen und hatte 2019 den niedrigsten Stand seit vielen Jahren (siehe dazu Kapitel 6) erreicht.

Vermögens- und Fälschungsdelikte, darunter Fälle des Betrugs sowie Delikte wie Erschleichen von Leistungen (überwiegend Beförderung ohne Berechtigung), gingen 2020 fast in gleichem Umfang in die Karlsruher Kriminalstatistik ein wie Diebstähle. Mit 7.972 Straftaten hat sich die Zahl der zur Anzeige gebrachten Fälle innerhalb von zwei Jahren um rund 1.000 erhöht. Im Fünfjahresvergleich betrug die Zunahme der Fälle gegenüber 2016 jedoch nur +2,6 %, auch wenn in den vergangenen Jahren Schwankungen der ermittelten Fallzahlen zu verzeichnen waren.

Die Summe der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit veränderte sich seit 2017 nur geringfügig. Mit 2.703 Fällen wurde das Vorjahresniveau etwa beibehalten (+1,8 %). Während Raub und ähnliche Straftaten gegenüber 2019 um etwa 20 % abnahmen, wurden mehr Straftaten gegen die persönliche Freiheit angezeigt (542, +5,9 %). Straftaten gegen das Leben, darunter Mord sowie Totschlag und Tötung auf Verlangen, kamen 2020 in 9 Fällen zur Anzeige.

Deutlich zugenommen hat im letzten Jahr die Zahl der Sachbeschädigungen (+7,6 %), insbesondere an Kraftfahrzeugen (+17,6 %), sowie der Beleidigungen (+13,9 %). Solche unter der Rubrik „sonstige Straftatbestände gemäß StGB“ subsumierten Delikte zeugen von einem offensichtlich gestiegenen und in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gebrachten Aggressionspotential einzelner Bevölkerungsgruppen.

Unter dem Oberbegriff „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ sind unterschiedliche Tatbestände wie der sexuelle Missbrauch, sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung, Vergewaltigung und Zuhälterei zusammengefasst. Mit 294 Fällen lag die Zahl der angezeigten Straftaten um 6,5 % über dem Vorjahreswert (Abbildung 5). Aussagen über die tatsächlich begangenen Straftaten sowie die Frage, inwieweit coronabedingte Regelungen wie Kontaktbeschränkungen, Ausgangssperren und vermehrte Aufenthalte in der eigenen Wohnung die Häufigkeit von häuslicher Gewalt und sexuellen Übergriffen in Privaträumen begünstigt haben könnten, sind indessen kaum möglich. Nach den Erfahrungen der Polizei bleibt in dieser Deliktgruppe stets eine gewisse Zahl der Vorfälle im Dunkelfeld, ohne dass es zu einer Anzeige kommt.

Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) zählen zu den Kontrolldelikten und sind daher stark vom Umfang der durchgeführten Überprüfungen abhängig. Über das tatsächliche Konsumverhalten der Bevölkerung lassen sich daraus keine gesicherten Aussagen ableiten. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 1.888 Verstöße registriert, 3,6 % mehr als im Vorjahr. Im Fünfjahresvergleich ergibt sich ein Plus von knapp 7 %. Es ist möglich, dass der diesjährige leichte Anstieg durch eine erhöhte Zahl von Kontrollen bezüglich der Einhaltung von Kontakt- und Abstandsregelungen sowie der Pflicht zum Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung im öffentlichen Raum zusammenhängt (siehe dazu Kapitel 5).

In der Karlsruher City werden im Vergleich zu den anderen Karlsruher Stadtteilen besonders viele Straftaten begangen. Dies betrifft insbesondere Diebstahldelikte, Rohheitsdelikte wie beispielsweise Körperverletzung sowie Vermögens- und Fälschungsdelikte. Betrachtet man nur die Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße), die nach dem Tatortprinzip einem konkreten Stadtteil zugeordnet werden konnten, so entfielen 20,6 % davon auf die beiden Innenstadt-Stadtteile. In den letzten Jahren ging dieser Anteil jedoch zurück, während eine Verlagerung in die angrenzenden Stadtteile Oststadt, Südstadt, Südweststadt, Weststadt und Mühlburg registriert werden konnte (Karten 1 und 2).

Bezogen auf alle Deliktarten verringerten sich die Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) zwischen 2016 und 2020 um 13,3 %. Dieser Rückgang wurde besonders in einigen zentrumsnahen Stadtteilen spürbar. Vor allem in der Innenstadt-Ost sind die polizeilich erfassten Straftaten deutlich zurückgegangen. Demgegenüber ergab sich in einigen Stadtrandlagen wie Oberreut, Rintheim, Hagsfeld oder auch Hohenwettersbach in den letzten fünf Jahren teilweise eine Zunahme der Straftaten, welche jedoch auf wesentlich geringeren absoluten Fallzahlen basierte (Karte 3).

Tabelle 2

Erfasste Straftaten und Aufklärungsquoten in Karlsruhe 2019 und 2020

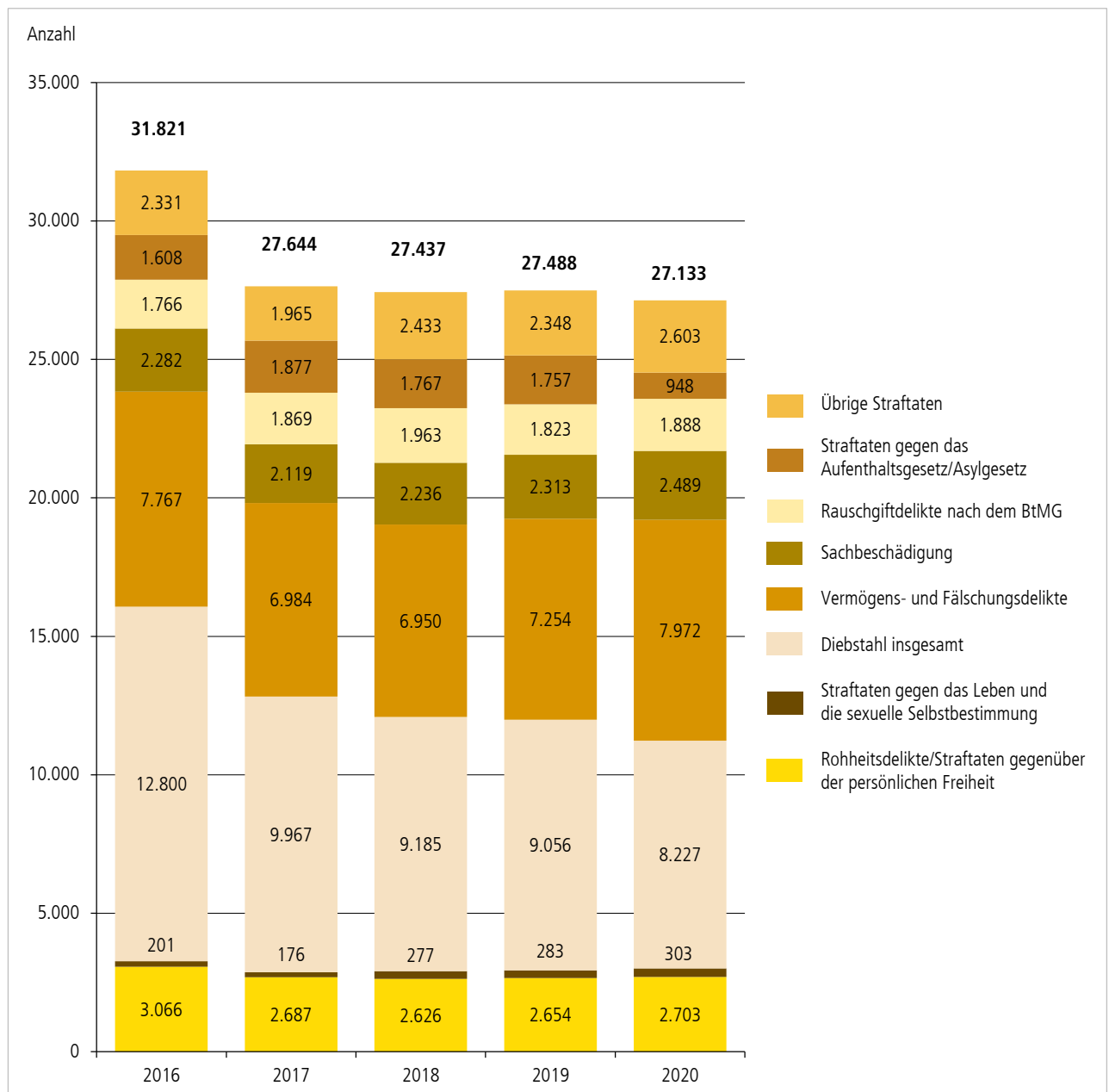
Straftat	2019	2020	Aufklärungsquote %		Veränd. der Straftaten (%)	
			2019	2020	2019/2020	2016/2020
Straftaten insgesamt	27.488	27.133	X	X	-1,3	-14,7
aufgeklärte Fälle	16.647	17.660	60,6	65,1	6,1	-7,9
Straftaten gegen das Leben	7	9	85,7	100	28,6	0,0
darunter						
Mord	1	2	100	100	100,0	-
Totschlag und Tötung auf Verlangen	4	7	100	100	75,0	-22,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung¹	276	294	77,9	80,3	6,5	53,1
darunter						
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	37	43	78,4	88,4	16,2	53,6
sonstige sexuelle Nötigung	9	6	88,9	100	-33,3	-70,0
sexueller Missbrauch von Kindern	49	56	75,5	89,3	14,3	36,6
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.654	2.703	84,4	88,1	1,8	-11,8
darunter						
Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff	193	156	57,5	72,4	-19,2	-29,1
Handtaschenraub	10	8	30,0	62,5	-20,0	-20,0
sonstige Raubüberfälle auf Straße pp.	95	65	46,3	63,1	-31,6	-41,4
Körperverletzung	1.949	2.005	85,6	89,3	2,9	-12,9
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	512	542	90,0	88,4	5,9	-0,2
Diebstahl insgesamt	9.056	8.227	26,0	32,9	-9,2	-35,7
darunter						
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4.958	4.363	37,8	45,1	-12,0	-38,7
einfacher Ladendiebstahl	1.563	1.521	90,3	93,5	-2,7	-33,2
DS an/aus Kraftfahrzeugen	439	370	5,2	11,4	-15,7	-40,0
einfacher Taschendiebstahl	488	383	3,5	5,0	-21,5	-61,6
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	4.098	3.864	11,7	19,0	-5,7	-32,0
BSD von Kraftfahrzeugen	26	34	3,8	29,4	30,8	-30,6
BSD von Fahrrädern	1.838	1.760	3,5	8,8	-4,2	-18,6
BSD in/aus Dienst-/Bürräumen und andere	205	228	12,7	12,3	11,2	-48,6
BSD in/aus Gaststätten/Kantinen/Hotels/Pensionen	62	59	9,7	20,3	-4,8	-64,9
BSD in/aus Verkaufsräumen/Warenhäusern einschließlich Ladendiebstahl	268	252	69,4	77,8	-6,0	-43,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	211	283	9,5	17,0	34,1	-40,3
BSD an/aus Kraftfahrzeugen	246	321	7,3	8,7	30,5	-61,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	7.254	7.972	82,4	85,0	9,9	2,6
darunter						
Betrug	6.343	7.034	85,4	86,6	10,9	2,1
Erschleichen von Leistungen	3.691	4.646	99,9	99,8	25,9	2,9
Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	4.313	4.739	48,9	52,9	9,9	14,8
darunter						
Beleidigung	880	1.002	93,0	90,6	13,9	13,5
Sachbeschädigung	2.313	2.489	16,7	21,8	7,6	9,1
Sachbeschädigung an Kfz	983	1.156	14,0	17,6	17,6	14,8
Strafrechtliche Nebengesetze	3.928	3.189	95,3	95,5	-18,8	-17,3
darunter						
Straftaten gegen das Aufenthaltsg/AsylG	1.757	948	99,9	99,6	-46,0	-41,0
Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	1.823	1.888	92,6	94,4	3,6	6,9

¹ Die Veränderung der Straftaten von 2016 zu 2020 mit +53,1 % ist bedingt durch eine Gesetzesänderung bei der Erfassung dieser Fälle ab dem Jahr 2018.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

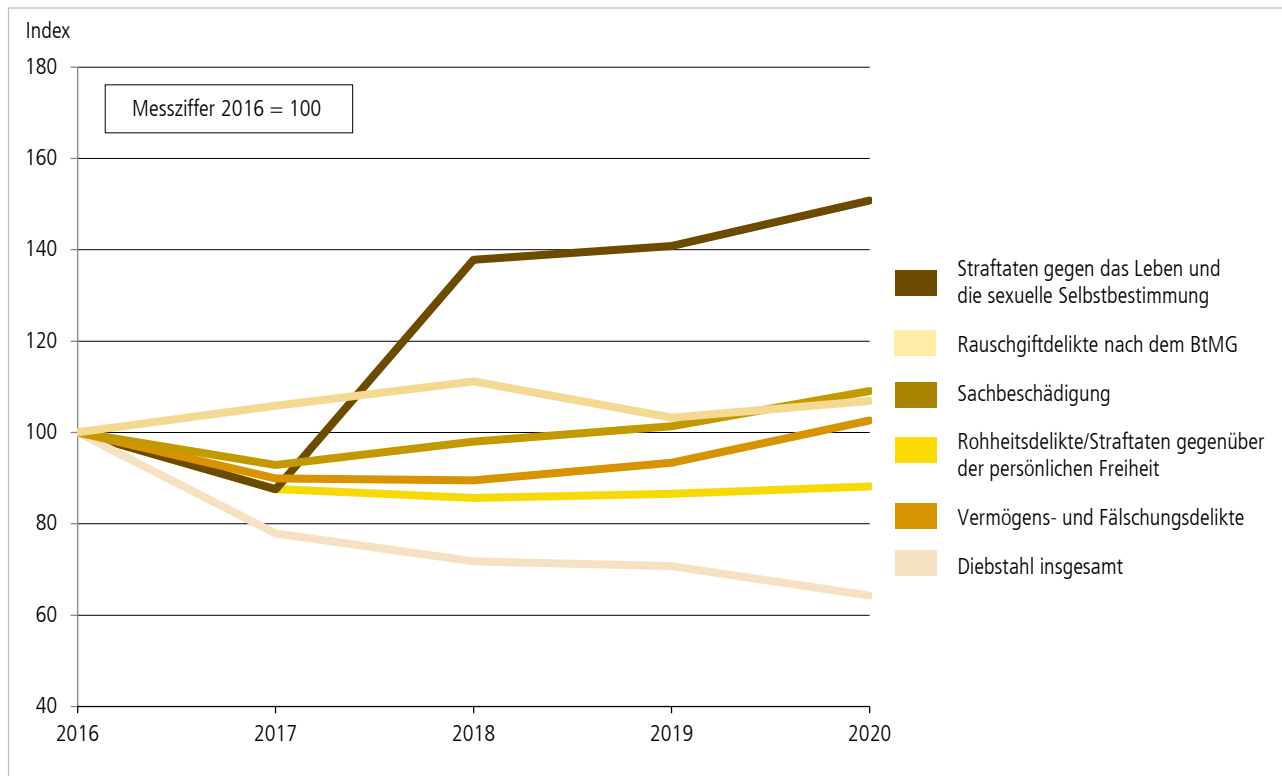
Abbildung 4

Straftaten insgesamt in Karlsruhe von 2016 bis 2020 nach Deliktgruppen


Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Abbildung 5

Entwicklung ausgewählter Straftaten in Karlsruhe von 2016 bis 2020

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

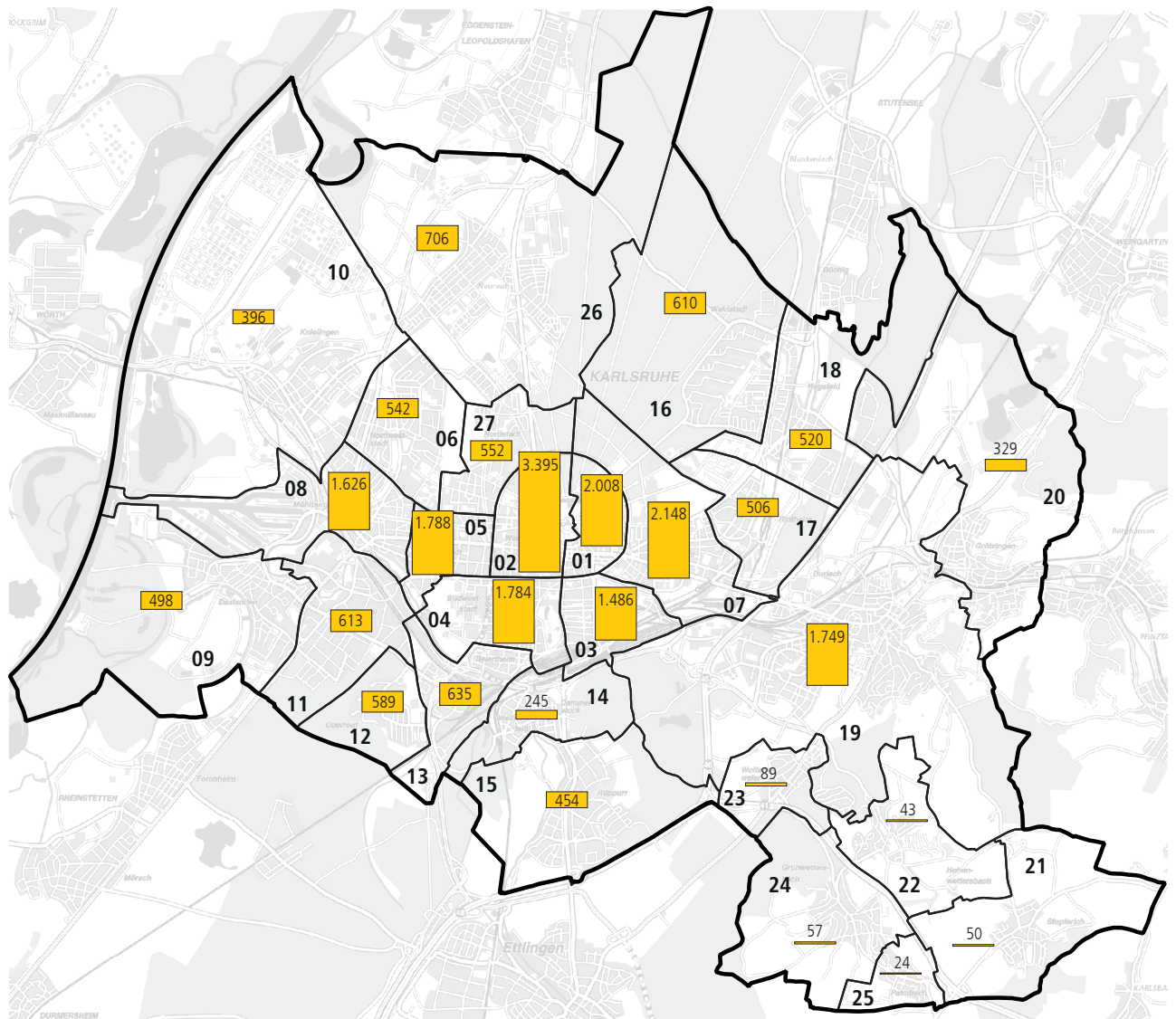
Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.



Karte 1

Straftaten insgesamt in den Karlsruher Stadtteilen 2020

(ohne Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU)



Stadtteile

- 01 Innenstadt-Ost
- 02 Innenstadt-West
- 03 Südstadt
- 04 Südweststadt
- 05 Weststadt
- 06 Nordweststadt
- 07 Oststadt
- 08 Mühlburg
- 09 Daxlanden
- 10 Knielingen
- 11 Grünwinkel
- 12 Oberreut
- 13 Beierrheim-Bulach
- 14 Weiherfeld-Dammerstock

- 15 Rüppurr
- 16 Waldstadt
- 17 Rintheim
- 18 Hagsfeld
- 19 Durlach
- 20 Grötzingen
- 21 Stupferich
- 22 Hohenwettersbach
- 23 Wolfartsweiler
- 24 Grünwettersbach
- 25 Palmbach
- 26 Neureut
- 27 Nordstadt

Anzahl der Straftaten insgesamt*

1.000

Karlsruhe insgesamt: 26.185

Zeichenerklärung

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze

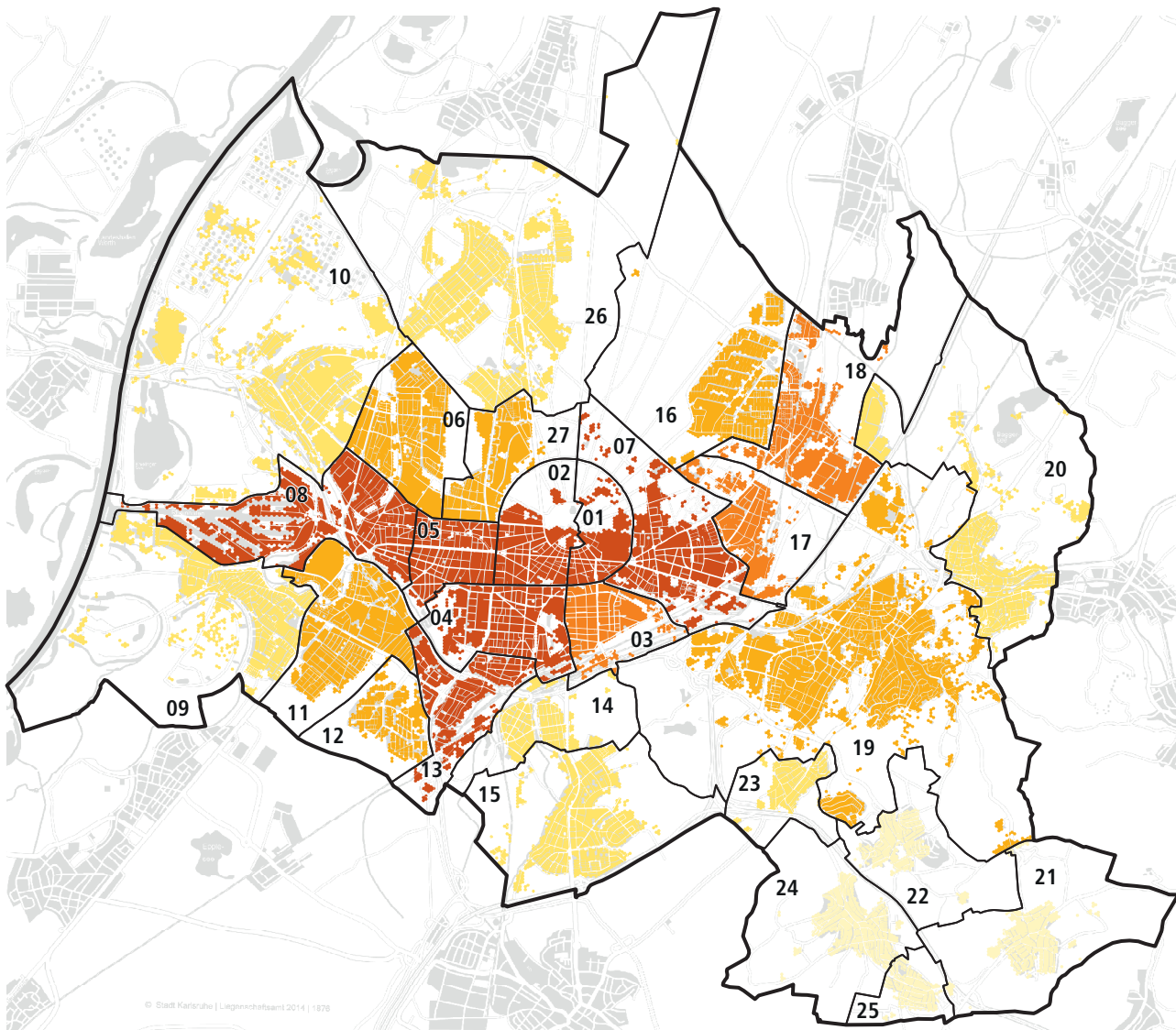
*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Nicht auf Stadtteile zuordenbare Straftaten: 2.743.

Karte 2

Straftaten insgesamt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Karlsruher Stadtteilen 2020

(ohne Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU)

**Stadtteile**

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 01 Innenstadt-Ost | 15 Rüppurr |
| 02 Innenstadt-West | 16 Waldstadt |
| 03 Südstadt | 17 Rintheim |
| 04 Südweststadt | 18 Hagsfeld |
| 05 Weststadt | 19 Durlach |
| 06 Nordweststadt | 20 Grötzingen |
| 07 Oststadt | 21 Stupferich |
| 08 Mühlburg | 22 Hohenwettersbach |
| 09 Daxlanden | 23 Wolfartsweier |
| 10 Knielingen | 24 Grünwettersbach |
| 11 Grünwinkel | 25 Palmbach |
| 12 Oberreut | 26 Neureut |
| 13 Beiertheim-Bulach | 27 Nordstadt |
| 14 Weiherfeld-Dammerstock | |

**Anzahl der Straftaten
je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner***

- | |
|---|
| unter 25 |
| 25 bis unter 45 |
| 45 bis unter 65 |
| 65 bis unter 85 |
| 85 und mehr |

Karlsruhe insgesamt: 87,3**Zeichenerklärung**

- | | |
|---|-----------------|
| | Stadtgrenze |
| | Stadtteilgrenze |

*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

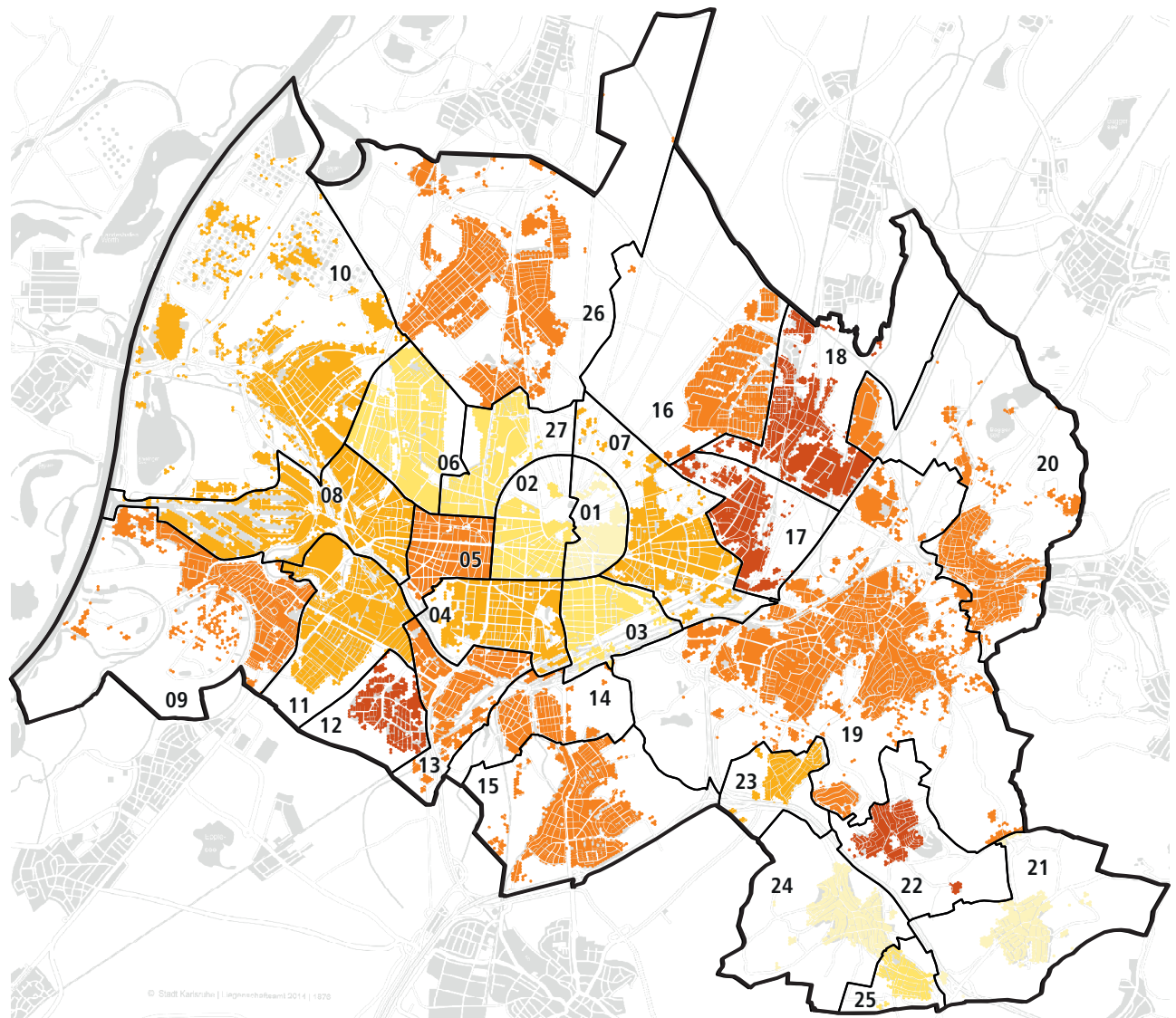
Berechnungsgrundlage ist die stadteigene Einwohnerzahl zum Stand 31. Dezember 2020.

Nicht auf Stadtteile zuordenbare Straftaten: 2.743.

Karte 3

Zu- und Abnahme der Straftaten insgesamt in den Karlsruher Stadtteilen 2016 bis 2020

(ohne Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU)



Stadtteile

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 01 Innenstadt-Ost | 15 Rüppurr |
| 02 Innenstadt-West | 16 Waldstadt |
| 03 Südstadt | 17 Rintheim |
| 04 Südweststadt | 18 Hagsfeld |
| 05 Weststadt | 19 Durlach |
| 06 Nordweststadt | 20 Grötzingen |
| 07 Oststadt | 21 Stupferich |
| 08 Mühlburg | 22 Hohenwettersbach |
| 09 Daxlanden | 23 Wolfartsweier |
| 10 Knielingen | 24 Grünwettersbach |
| 11 Grünwinkel | 25 Palmbach |
| 12 Oberreut | 26 Neureut |
| 13 Beiertheim-Bulach | 27 Nordstadt |
| 14 Weiherfeld-Dammerstock | |

Veränderung in Prozent*

Abnahme

- unter -30
- 30 bis unter -20
- 20 bis unter -10
- 10 bis unter 0

Zunahme

- 0 bis unter +20
- +20 und mehr**

Karlsruhe insgesamt: -13,3 %

Zeichenerklärung

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze

*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

** Klasse ist aktuell nicht besetzt.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Tatverdächtige

Die Statistik über die als tatverdächtig geltenden Personen ist mit einigen Einschränkungen verbunden. Je nach Straftatengruppe fällt die Aufklärungsquote teilweise sehr unterschiedlich aus. Dabei wird ein aufgeklärter Fall in der Kriminalstatistik als eine Straftat bezeichnet, für die es nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens einen mit rechtmäßigen Personalien bekannten oder auf frischer Tat gefassten Tatverdächtigen gibt.

Während die Aufklärungsquoten (AQ) bei Gewaltdelikten oder Vermögens- und Fälschungsdelikten allgemein eher hoch sind, werden Diebstähle und Sachbeschädigungen deutlich seltener aufgeklärt. Ferner gibt es sogenannte Kontrolldelikte, welche überwiegend nur dann bekannt werden, wenn eine Straftat im Rahmen einer Kontrolle aufgedeckt oder ein Täter „auf frischer Tat“ gefasst wird. Dies können Delikte sein, bei denen es keine unmittelbar geschädigte Person gibt, welche Anzeige erstattet, beispielsweise bei Rauschgiftdelikten (ohne Beschaffungskriminalität) oder Aufenthaltsverstößen im Rahmen des Asylrechts. Unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten zählt das „Erschleichen von Leistungen“ („schwarzfahren“) zu den Kontrolldelikten. Einfache Ladendiebstähle können nur dann in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden, wenn die Straftat unmittelbar bemerkt wird. Die genannten Delikte sind durch eine sehr hohe Aufklärungsquote von über 90 % gekennzeichnet. Die nicht bemerkten Straftaten sowie deren Täter bleiben allerdings unentdeckt und sind Teil des Dunkelfeldes, über das diese Statistik keine Informationen enthält.

Die durchschnittliche Aufklärungsquote aller Straftaten wird somit von bestimmten Deliktgruppen verzerrt. Einige der übrigen Delikte weisen eine deutlich unter dem Durchschnittswert liegende Aufklärungsquote aus. Dazu gehören unter anderem schwerer Diebstahl (3.864 Fälle; AQ 19,0 %), darunter Wohnungseinbruchdiebstahl (283; 17,0 %) oder Sachbeschädigung (2.489, AQ 21,8 %). Obwohl diese Fälle in der Polizeilichen Kriminalstatistik abgebildet werden, bleibt der Großteil der Täter unbekannt, so dass eine detaillierte Täteranalyse kaum möglich ist. Aussagen über Tätergruppen hinsichtlich des Alters oder der Nationalität sollten daher mit Vorsicht interpretiert werden.

Im Jahr 2020 konnten insgesamt 11.765 Tatverdächtige ermittelt werden, 2,4 % weniger als im Vorjahr (Tabelle 3). Ohne die Berücksichtigung von Personen, die ausschließlich Aufenthaltsverstöße oder asylrechtliche Verstöße begingen, lag die Zahl der ermittelten Personen bei 11.072 und damit jedoch um 4,5 % höher als im Vorjahr. Der Grund für diesen Unterschied liegt in einem deutlichen Rückgang der Zahl der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz und das Asylgesetz. Diese bei Kontrollen im Stadtgebiet festgestellten Verstöße verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 46 % von 1.757 auf 948 Fälle. In den meisten Darstellungen dieses

Berichts werden diese Fälle nicht berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit zu erhalten. Zudem sind diese Fallzahlen stark ortsabhängig und beispielsweise in Städten mit einer Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) wie Karlsruhe überhöht. Die Zahl der tatverdächtigen Deutschen stieg 2020 um +6,4 % auf 6.461, die Zahl der tatverdächtigen Personen mit ausländischer Nationalität (ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsverstößen) erhöhte sich leicht um 1,9 % auf 4.611 (Abbildung 6). Der Anteil der Deutschen an allen Tatverdächtigen erhöhte sich zum dritten Mal in Folge von 54,7 % im Jahr 2018 auf nunmehr 58,4 % im Jahr 2020. Insbesondere bei Fällen von angezeigten Beleidigungen, bei Sachbeschädigungen und bei Rauschgiftdelikten waren die Tatverdächtigen besonders häufig Deutsche.

Vier von fünf Tatverdächtigen waren Erwachsene ab 21 Jahren (8.871; 80,1 %), und ihr Anteil hat um einige Prozentpunkte zugenommen. Diese Personen kamen überdurchschnittlich oft als Tatverdächtige im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit (89,8 %) sowie Fällen von Vergewaltigung/sexueller Nötigung in Betracht. Ebenso waren sie besonders häufig bei Fällen von Beleidigung tatverdächtig. Bei Diebstahldelikten waren sie dagegen unterrepräsentiert, da hier ein hoher Anteil minderjähriger Straftäter als Tatverdächtige ermittelt werden konnte. Heranwachsende zwischen 18 und 20 Jahren stellten mit 1.162 Personen einen Anteil von 10,5 % an den Tatverdächtigen. Sie fielen im Vergleich zu Personen anderer Altersgruppen besonders häufig durch Rauschgiftdelikte sowie durch Sachbeschädigungen auf. Auch Raubdelikte wurden ihnen vergleichsweise häufig zur Last gelegt. In diesem Jahr gehörten außerdem fünf der elf Tatverdächtigen, denen schwere Straftaten gegen das Leben zur Last gelegt wurden, zur Altersgruppe der Heranwachsenden zwischen 18 und 20 Jahren.

Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren nahmen (ohne Asylverstöße) einen Anteil von 7,6 % (840 Personen) an allen Tatverdächtigen ein, etwas weniger als in den beiden letzten Jahren. Auf ihr Konto gingen 2020 in Karlsruhe besonders häufig Diebstahl (251 Jugendliche; 12,4 % der Tatverdächtigen), darunter vorrangig einfacher Ladendiebstahl, sowie Gewalttaten. Von den insgesamt 146 Tatverdächtigen, denen Raub und räuberische Erpressung sowie räuberischer Angriff vorgeworfen wurde, war rund jeder Sechste (15,8 %, 23 Personen) zwischen 14 und 17 Jahre alt. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehörte jeder zehnte Tatverdächtige (9,7 %, 20 Personen) der Gruppe der Jugendlichen an.

Knapp 200 Tatverdächtige (199 Personen, 1,8 %), die im vergangenen Jahr registriert wurden, waren Kinder im Alter unter 14 Jahren. Ihnen wurde hauptsächlich einfacher Ladendiebstahl vorgeworfen (etwa 44 % der Fälle). Unter den weiteren Delikten waren vor allem Betrug, Sachbeschädigung und Körperverletzung (Tabelle 3).

Tabelle 3

Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen in Karlsruhe 2020

Straftat	Tatver- dächtige insgesamt	davon							
		Kinder (unter 14 Jahre)		Jugendliche (14 bis unter 18 J.)		Heranwachsende (18 bis unter 21 J.)		Erwachsene (ab 21 Jahre)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Straftaten¹	11.765	218	1,9	889	7,6	1.233	10,5	9.425	80,1
Alle Straftaten (ohne Asylverstöße)¹	11.072	199	1,8	840	7,6	1.162	10,5	8.871	80,1
Begangene Straftaten									
Straftaten gegen das Leben	11	-	-	-	-	5	45,5	6	54,5
darunter									
Mord	3	-	-	-	-	1	33,3	2	66,7
Totschlag und Tötung auf Verlangen	8	-	-	-	-	4	50,0	4	50,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	207	9	4,3	20	9,7	25	12,1	153	73,9
darunter									
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	38	-	-	3	7,9	2	5,3	33	86,8
sonstige sexuelle Nötigung	6	-	-	-	-	3	50,0	3	50,0
sexueller Missbrauch von Kindern	42	1	2,4	4	9,5	5	11,9	32	76,2
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.255	42	1,9	134	5,9	236	10,5	1.843	81,7
darunter									
Raub und räuberische Erpressung/räuberischer Angriff	146	6	4,1	23	15,8	26	17,8	91	62,3
Handtaschenraub	4	-	-	1	25,0	1	25,0	2	50,0
sonstige Raubüberfälle auf Straße pp.	62	5	8,1	15	24,2	12	19,4	30	48,4
Körperverletzung	1.773	34	1,9	102	5,8	199	11,2	1.438	81,1
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	461	5	1,1	19	4,1	23	5,0	414	89,8
Diebstahl	2.019	108	5,3	251	12,4	157	7,8	1.503	74,4
darunter									
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.644	103	6,3	214	13,0	107	6,5	1.220	74,2
einfacher Ladendiebstahl	1.196	88	7,4	170	14,2	71	5,9	867	72,5
DS an/aus Kraftfahrzeugen	43	3	7,0	5	11,6	1	2,3	34	79,1
einfacher Taschendiebstahl	22	-	-	4	18,2	3	13,6	15	68,2
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	505	6	1,2	53	10,5	53	10,5	393	77,8
BSD von Kraftfahrzeugen	11	-	-	1	9,1	4	36,4	6	54,5
BSD von Fahrrädern	88	-	-	8	9,1	13	14,8	67	76,1
BSD in/aus Dienst-/Büroräumen und andere	30	-	-	3	10,0	5	16,7	22	73,3
BSD in/aus Gaststätten/Kantinen/Hotels/Pensionen	10	-	-	-	-	1	10,0	9	90,0
BSD in/aus Verkaufsräumen/Warenhäusern einschließlich Ladendiebstahl	172	3	1,7	15	8,7	16	9,3	138	80,2
Wohnungseinbruchdiebstahl	50	-	-	5	10,0	5	10,0	40	80,0
BSD an/aus Kraftfahrzeugen	25	-	-	2	8,0	1	4,0	22	88,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	4.926	23	0,5	348	7,1	559	11,3	3.996	81,1
darunter									
Betrug	4.443	21	0,5	313	7,0	527	11,9	3.582	80,6
Erschleichen von Leistungen	3.501	17	0,5	288	8,2	452	12,9	2.744	78,4
Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	1.979	39	2,0	122	6,2	171	8,6	1.647	83,2
darunter									
Beleidigung	824	8	1,0	34	4,1	56	6,8	726	88,1
Sachbeschädigung	401	20	5,0	38	9,5	51	12,7	292	72,8
Sachbeschädigung an Kfz	119	1	0,8	4	3,4	13	10,9	101	84,9
Strafrechtliche Nebengesetze	2.695	25	0,9	253	9,4	340	12,6	2.077	77,1
darunter									
Straftaten gegen das Aufenthaltsg/AsylG	911	20	2,2	73	8,0	101	11,1	717	78,7
Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	1.537	4	0,3	173	11,3	223	14,5	1.137	74,0

¹ Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, werden als tatverdächtige Person nur einmal gezählt.
Bei Straftaten, die im Einzelnen ausgewiesen sind, können tatverdächtige Personen mehrfach erfasst sein.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

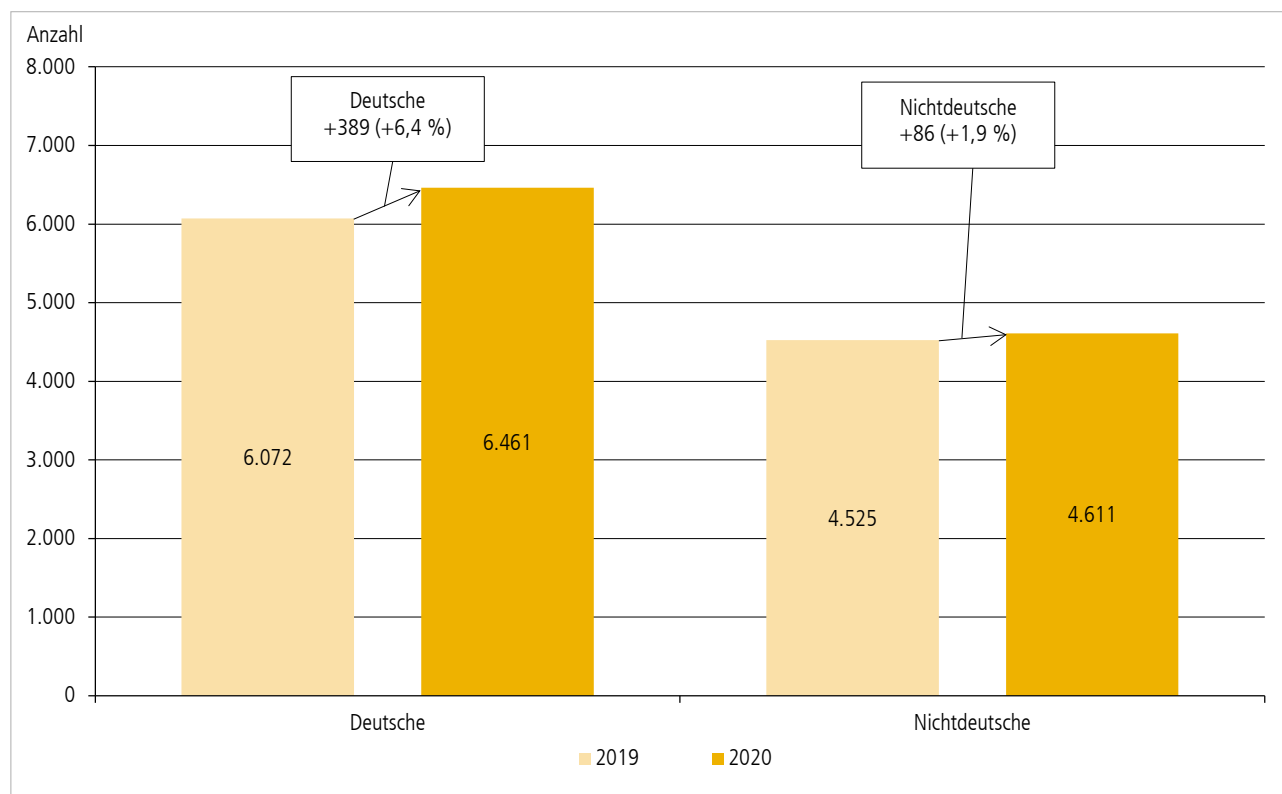
Hinsichtlich der Nationalität der Tatverdächtigen waren ausländische Personen im Vergleich zu ihrem Anteil an der Karlsruher Bevölkerung (18,3 %) überrepräsentiert. Ohne die Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts- und Asylgesetz stellten sie 41,6 % der Tatverdächtigen (Abbildung 7, Karte 4), wobei ihr Anteil seit 2017 (47,5 %) sukzessive zurückging. Bei der Interpretation dieser Daten sollte berücksichtigt werden, dass methodische Schwierigkeiten einen kausalen Rückschluss auf die Strafanfälligkeit von Personen unterschiedlicher Nationalität erschweren. Beispielsweise kann es Unterschiede hinsichtlich der demografischen Struktur zwischen Nichtdeutschen und Deutschen geben, oder junge Männer beziehungsweise Heranwachsende können aus manchen Herkunftsländern überrepräsentiert sein – eine Personengruppe, von der aus der Strafverfolgung bekannt ist, dass sie häufiger Straftaten begeht als die Durchschnittsbevölkerung. Weiterhin werden Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik stets nach dem Tatortprinzip erfasst und nicht nach dem Wohnort der

Tatverdächtigen. Unter den erfassten Tatverdächtigen sind also auch Personen auf der Durchreise, Touristen sowie Personen aus dem Umland, welche den Vergleich mit einer räumlich begrenzten Bevölkerung nicht zulassen.

Der Anteil der nichtdeutschen Personen war bei Diebstahldelikten mit 46,6 % überdurchschnittlich hoch, darunter insbesondere bei Wohnungseinbruchdiebstahl mit 52,0 %. Unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten erreichten sie einen Anteil von 48,1 %. In Fällen von Sachbeschädigungen (26,2 %) und Beleidigungen (27,9 %) war ihr Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen dagegen deutlich geringer. Die deutschen Tatverdächtigen hatten sich dagegen überdurchschnittlich häufig wegen verschiedener Gewaltdelikte zu verantworten, darunter Straftaten gegen die persönliche Freiheit (65,9 %), Körperverletzung (59,8 %) sowie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (63,3 %). Die bei Rauschgiftkontrollen aufgegriffenen Personen waren in mehr als zwei Dritteln der Fälle Deutsche (70,9 %).

Abbildung 6

Entwicklung der Zahl der Tatverdächtigen* in Karlsruhe 2020 gegenüber 2019

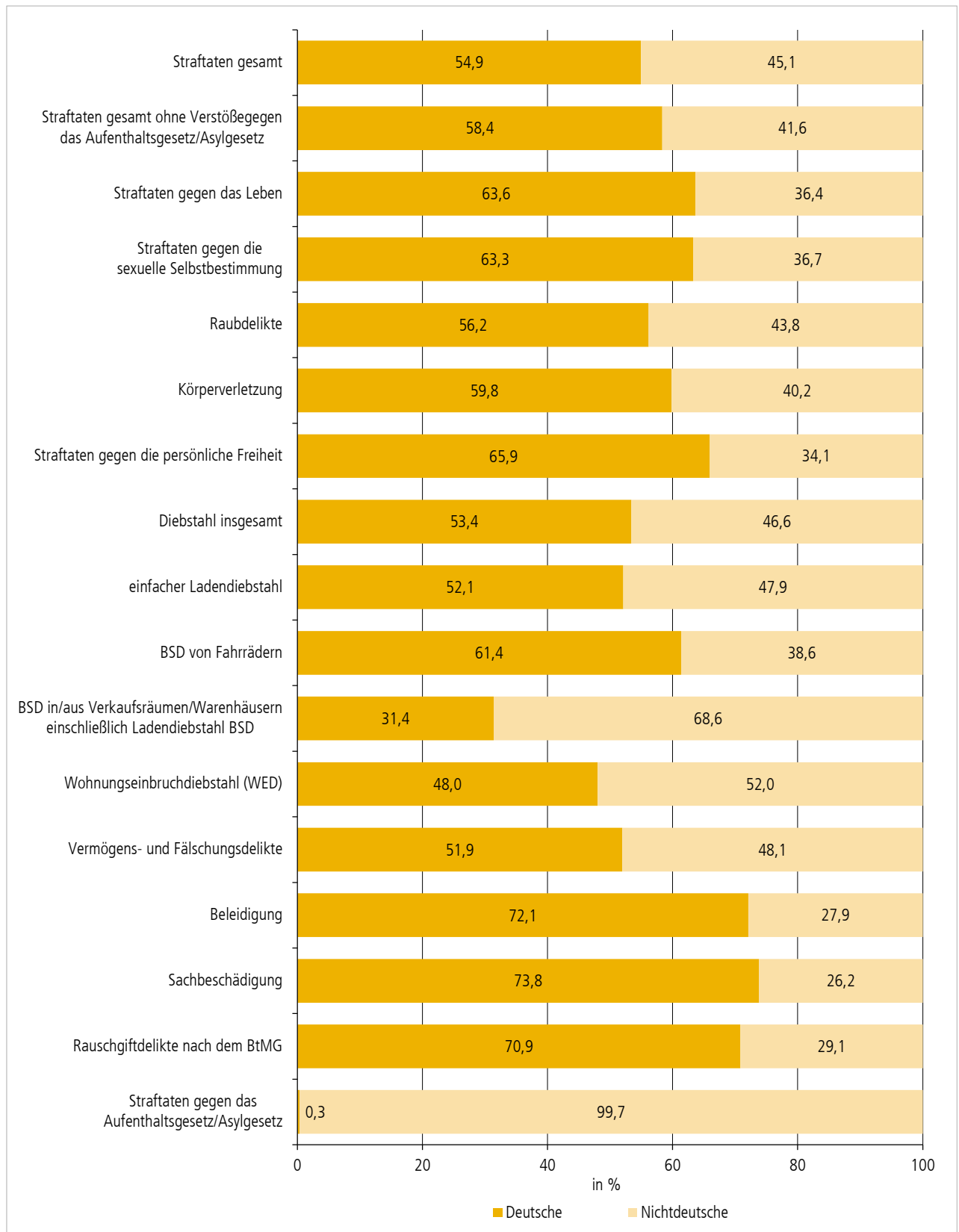


* Ohne Tatverdächtige von Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz (AufenthaltsG), das Asylgesetz (AsylG) und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Abbildung 7

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige 2020 nach Delikten


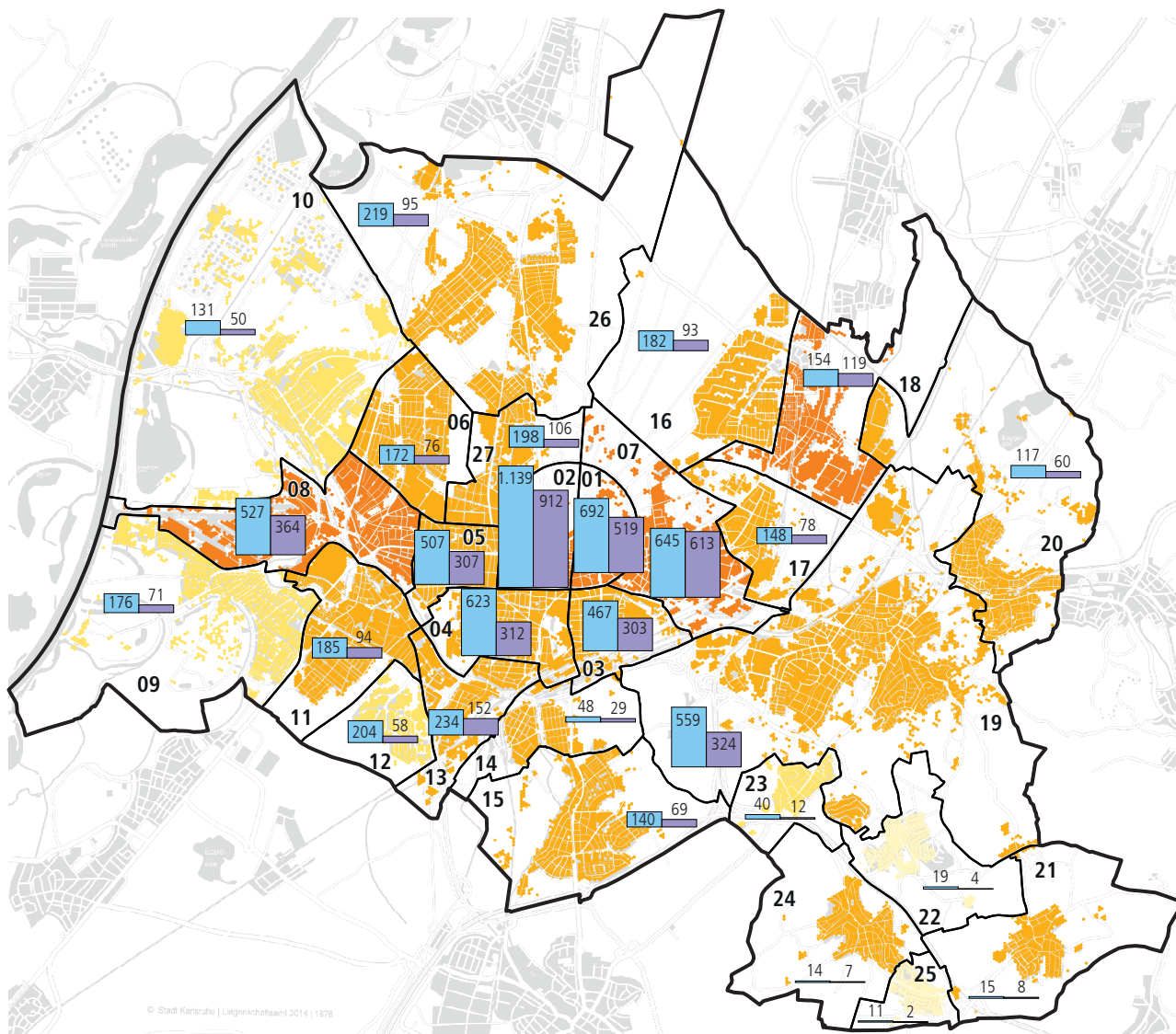
Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Karte 4

Begangene Straftaten von deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Karlsruher Stadtteilen 2020

(ohne Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU)



Stadtteile

01 Innenstadt-Ost	15 Rüppurr
02 Innenstadt-West	16 Waldstadt
03 Südstadt	17 Rintheim
04 Südweststadt	18 Hagsfeld
05 Weststadt	19 Durlach
06 Nordweststadt	20 Grötzingen
07 Oststadt	21 Stupferich
08 Mühlburg	22 Hohenwettersbach
09 Daxlanden	23 Wolfartsweier
10 Knielingen	24 Grünwettersbach
11 Grünwinkel	25 Palmbach
12 Oberreut	26 Neureut
13 Beiertheim-Bulach	27 Nordstadt
14 Weiherfeld-Dammerstock	

Ausländeranteil an den Tatverdächtigen in Prozent*

unter 20
20 bis unter 30
30 bis unter 40
40 bis unter 50
50 und mehr**

500 Anzahl deutscher Tatverdächtiger

500 Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger

Zeichenerklärung

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze

* Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Karlsruhe insgesamt:
11.072 Tatverdächtige
davon: 6.461 Deutsche
4.611 Nichtdeutsche

** Klasse ist aktuell nicht besetzt.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

4. Gewaltdelikte

Zu den Gewaltdelikten zählen Straftaten, die unmittelbar gegen den Menschen selbst gerichtet sind. In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird differenziert nach Straftaten gegen das Leben (darunter Mord und Totschlag), Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (darunter Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch) und Rohheitsdelikte (Körperverletzung und Raub sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie Nachstellung – „Stalking“ –, Nötigung und Menschenhandel). Die in diesem Kapitel dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf diese Straftatengruppen im Ganzen.

Die hier dargestellten Straftaten sind dabei nicht im engeren Sinne des Begriffs „Gewaltkriminalität“ zu sehen, wie ihn die Polizei verwendet. In den Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes werden durch den Begriff „Gewaltkriminalität“ festgelegte Straftatenschlüssel definiert, welche nicht alle Straftaten aus den oben genannten Deliktgruppen beinhalten. So werden hierunter beispielsweise nur Körperverletzungen mit Todesfolge sowie gefährliche und schwere Körperverletzung erfasst, jedoch keine Fälle von vorsätzlicher einfacher Körperverletzung, fahrlässiger Körperverletzung oder Misshandlung von Schutzbefohlenen.

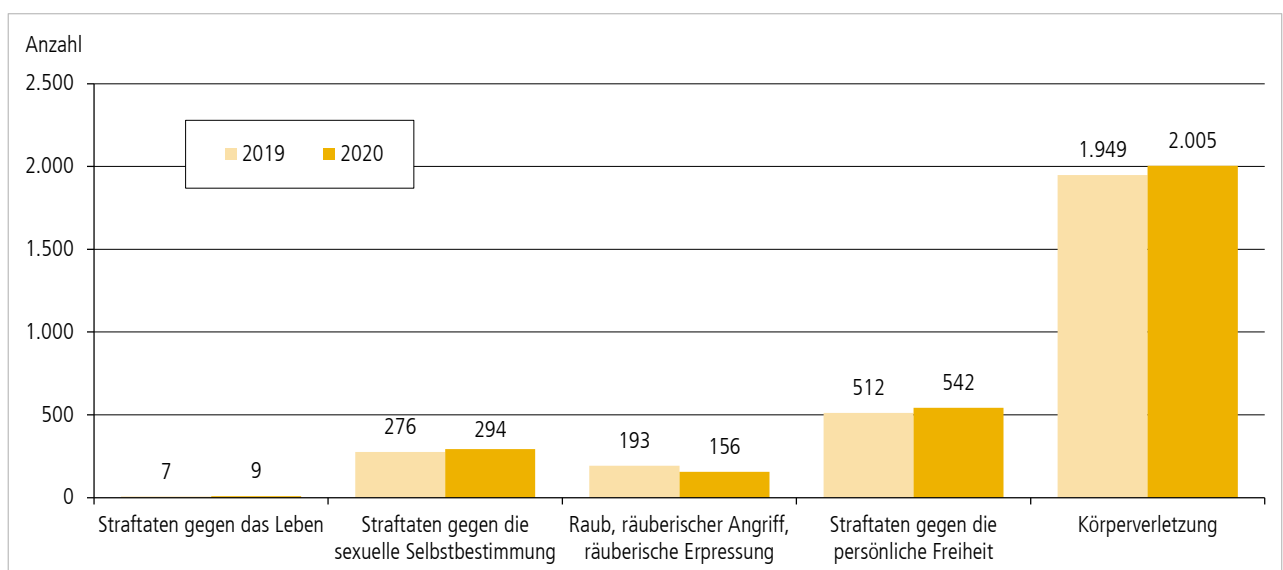
2020 wurden insgesamt 3.006 Straftaten aus den genannten Straftatengruppen bei der Karlsruher Polizei zur Anzeige gebracht. Dies waren 69 Fälle mehr als im Vorjahr (+2,3 %). Bei rund zwei Dritteln der Vorfälle handelte es sich um Körperverletzungen (2.005 Fälle), welche in 89 % aller Fälle aufgeklärt werden konnten (Abbildung 8). Hierunter sind alle Arten von leichten und schweren Körperverletzungen zusammengefasst. Bei den Straftaten gegen die persönliche

Freiheit (542 Fälle) lag die Aufklärungsquote bei 88 % (vergleiche auch Abbildung 13). Registrierte Fälle von Raub, räuberischer Erpressung sowie räuberischem Angriff verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 19 % auf 156 Fälle. Dies entspricht dem Niveau von 2018. Eine Veränderung der Fallzahlen von Gewaltdelikten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie kann somit für Karlsruhe nicht nachgewiesen werden, da sich die registrierten Straftaten im üblichen Umfang der vergangenen Jahre bewegten.

Der Citybereich stellt mit seinen vielen Geschäften und Einkaufspassagen einen bevorzugten Tatort für diese und andere Straftaten dar, weshalb Polizei und Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) hier einen besonderen Einsatzschwerpunkt haben (Abbildung 9). Zwischen März und Dezember 2020 waren zahlreiche Läden, insbesondere Kulturstätten und Veranstaltungsorte zeitweise geschlossen. Ebenso sorgten Ausgangsbeschränkungen in den Abend- und Nachtstunden für deutlich weniger Betrieb in der Karlsruher Innenstadt. In der Polizeilichen Kriminalstatistik spiegelt sich dies jedoch nicht wider (Abbildung 10). Die Zahl der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit verlief mit geringen Schwankungen auf dem Niveau der letzten vier Jahre. Körperverletzungen, welche den überwiegenden Großteil der Rohheitsdelikte bilden, sind im östlichen Teil der City zwischen Marktplatz und Durlacher Tor seit 2016 stark rückläufig, wenngleich mit 221 erfassten Straftaten einige Fälle mehr als 2019 (205; +8 %) zur Anzeige gebracht wurden. Im westlichen Teil zwischen Europaplatz und Marktplatz inklusive dem Schlossareal blieb die Zahl der Delikte dagegen mit 301 Fällen auf dem niedrigen Niveau der letzten drei Jahre.

Abbildung 8

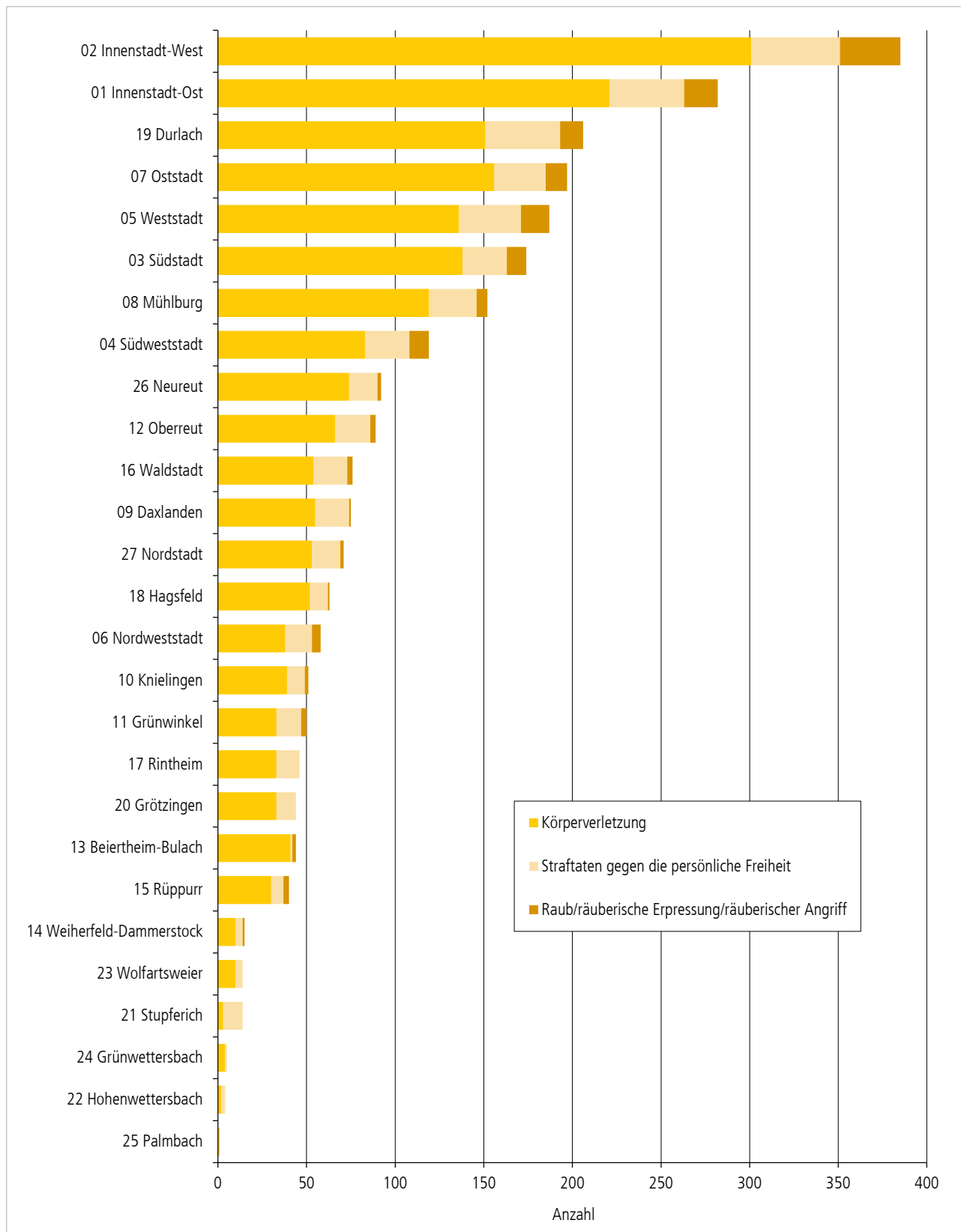
Gewaltdelikte in Karlsruhe 2019 und 2020



Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Abbildung 9

Rohheitsdelikte/Straftaten* gegen die persönliche Freiheit in Karlsruhe 2020 nach Stadtteilen

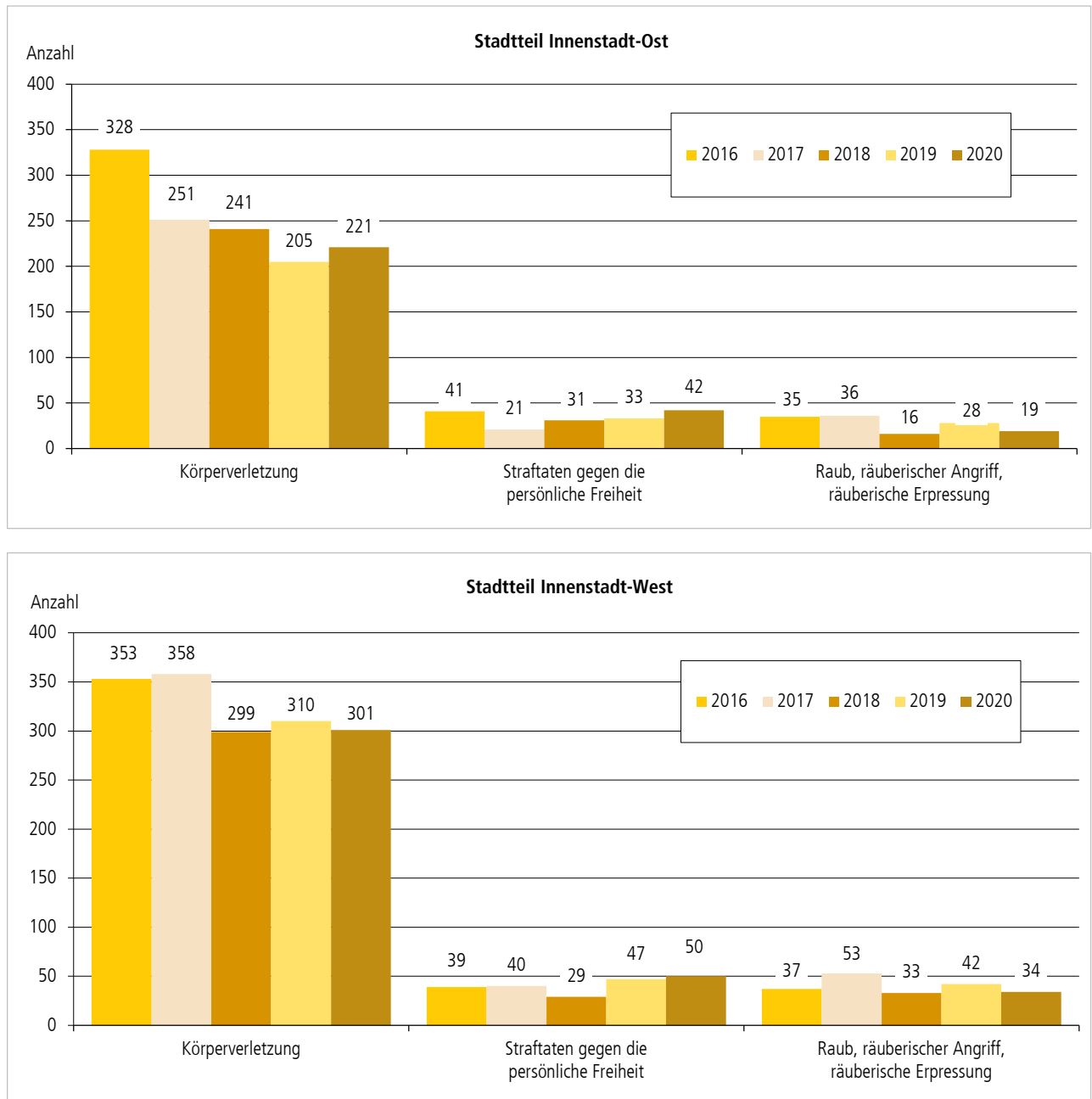
* Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Abbildung 10

Entwicklung von Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit in der Karlsruher Innenstadt von 2016 bis 2020



Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Die Zahl der gemeldeten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 276 auf 294 Fälle (+6,5 %). Der Großteil der gemeldeten Straftaten konnte den zentralen Stadtteilen zwischen Mühlburg und Oststadt zugeordnet werden, darunter insbesondere der Innenstadt-West (28 Fälle) und Mühlburg (27 Fälle). Unter den insgesamt 207 Tatverdächtigen hatten Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr einen Anteil von knapp 25 % erreicht. 2020 konnten 29 minderjährige Tatverdächtige ermittelt werden, dies entspricht einem Anteil von 14 % (Abbildung 11). Vier von fünf dieser Straftaten konnten aufgeklärt werden. Im mehrjährigen Verlauf zeigt sich der Bruch der Zeitreihe zwischen 2017 und 2018 durch verschiedene Änderungen des Strafrechts, welche seit 2018 eine genauere Zuordnung und Erfassung von sexuell motivierten Straftaten ermöglichen (vergleiche auch Abbildung 5).

Raubdelikte entwickelten sich in Karlsruhe in den vergangenen Jahren rückläufig und erreichten 2018 mit 151 Fällen den bisher niedrigsten Stand seit 2012. Mit 156 registrierten Fällen im Jahr 2020 wurde dieses Niveau nach einem zwischenzeitlichen Anstieg 2019 wieder erreicht. Die

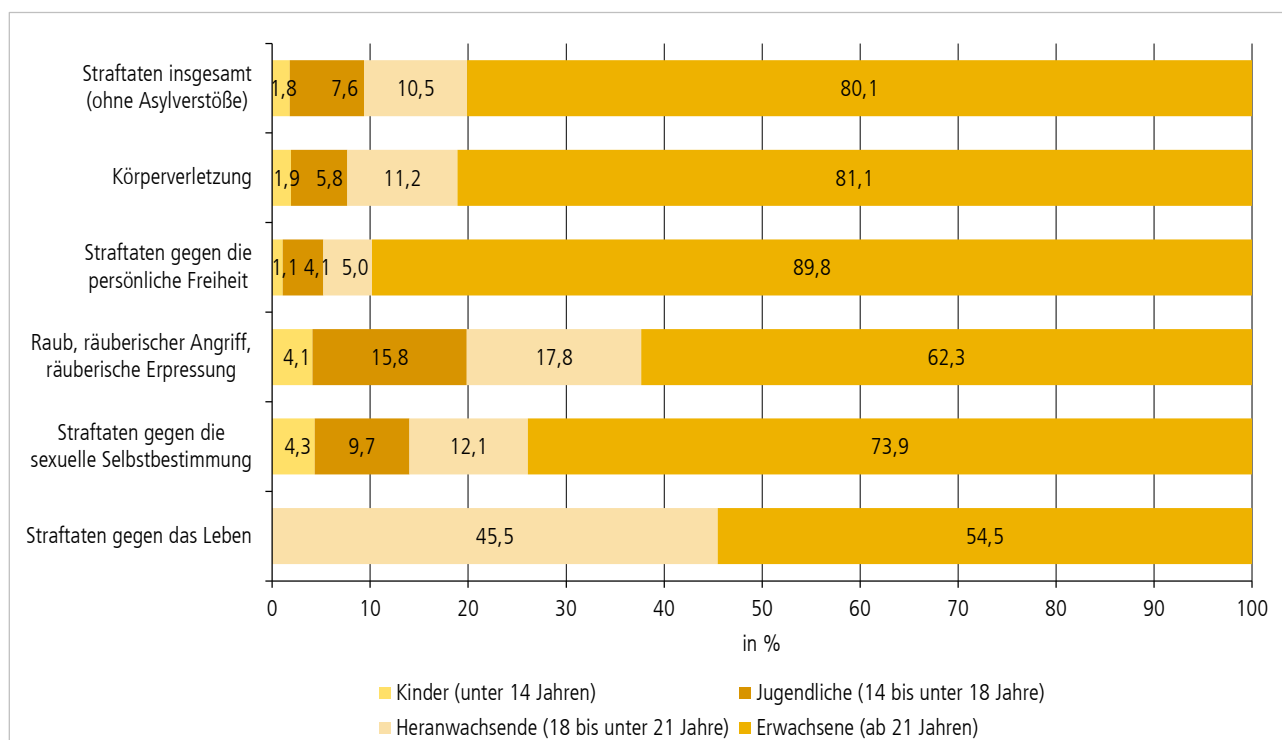
Schwankungen beziehen sich überwiegend auf wechselnde Fallzahlen in der Südstadt und den beiden Innenstadt-Stadtteilen. Im Fünfjahresvergleich 2016 bis 2020 verringerten sich Raubdelikte im Stadtgebiet insgesamt um 29 %.

In einigen zentrumsfernen Stadtteilen zeigte sich 2020 ein Anstieg der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. In der Nordstadt sowie in Rintheim und Hagsfeld wies die Kriminalstatistik hohe Steigerungsraten der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr aus (Karte 5). Zuvor waren gerade in diesen Stadtteilen die genannten Delikte jedoch auffällig stark zurückgegangen. Die diesjährigen Veränderungen bewegen sich damit innerhalb der üblichen Schwankungen und stellen keine Trendänderung dar.

Die Tatverdächtigen in der Deliktgruppe „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ waren in rund 61 % der Fälle Deutsche. Ihr Anteil entspricht in allen betrachteten Einzeldelikten aus der Kategorie „Gewaltdelikte“ annähernd dem Gesamtdurchschnitt von 58 % bezogen auf alle polizeilich erfassten Straftaten (Abbildung 12).

Abbildung 11

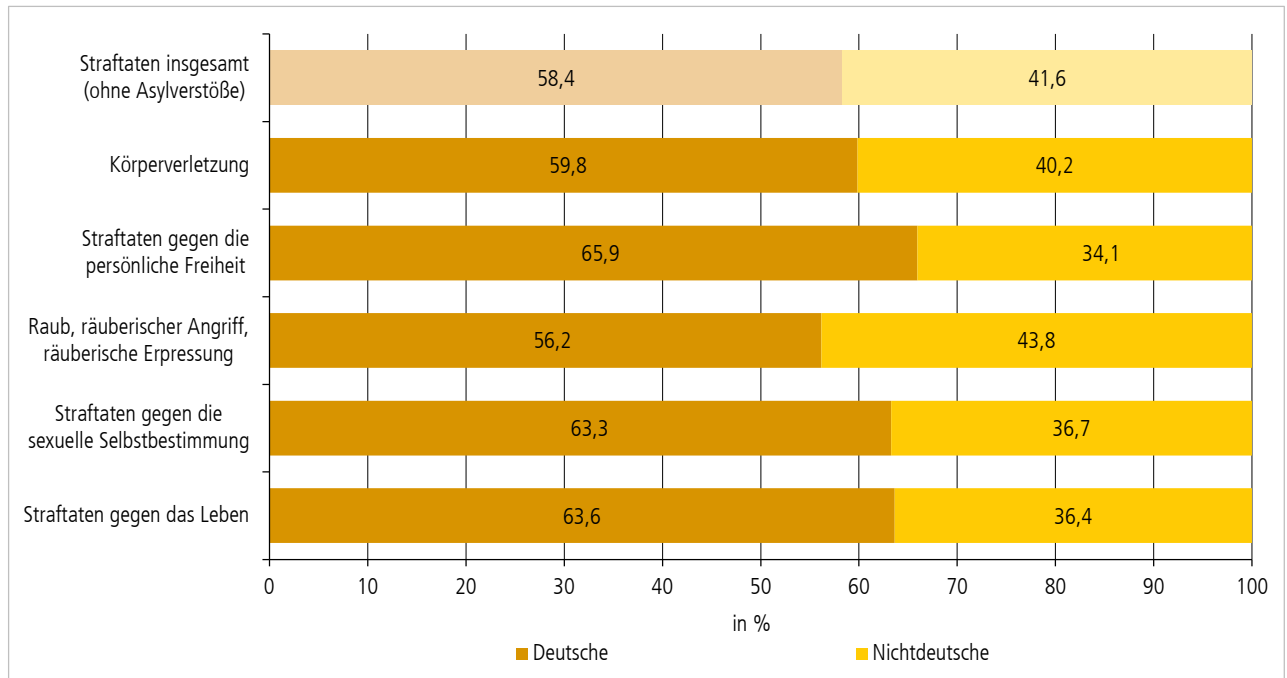
Tatverdächtige von Gewaltdelikten in Karlsruhe 2020 nach Altersgruppen



Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

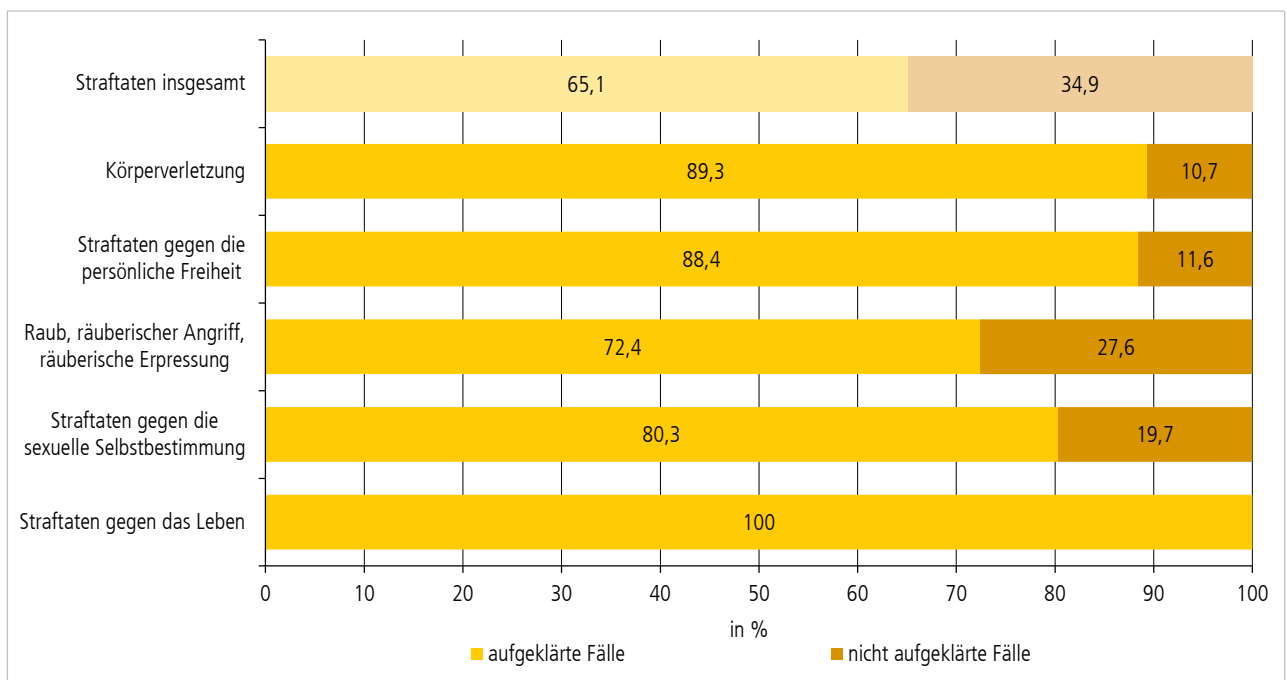
Abbildung 12

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige von Gewaltdelikten in Karlsruhe 2020


Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

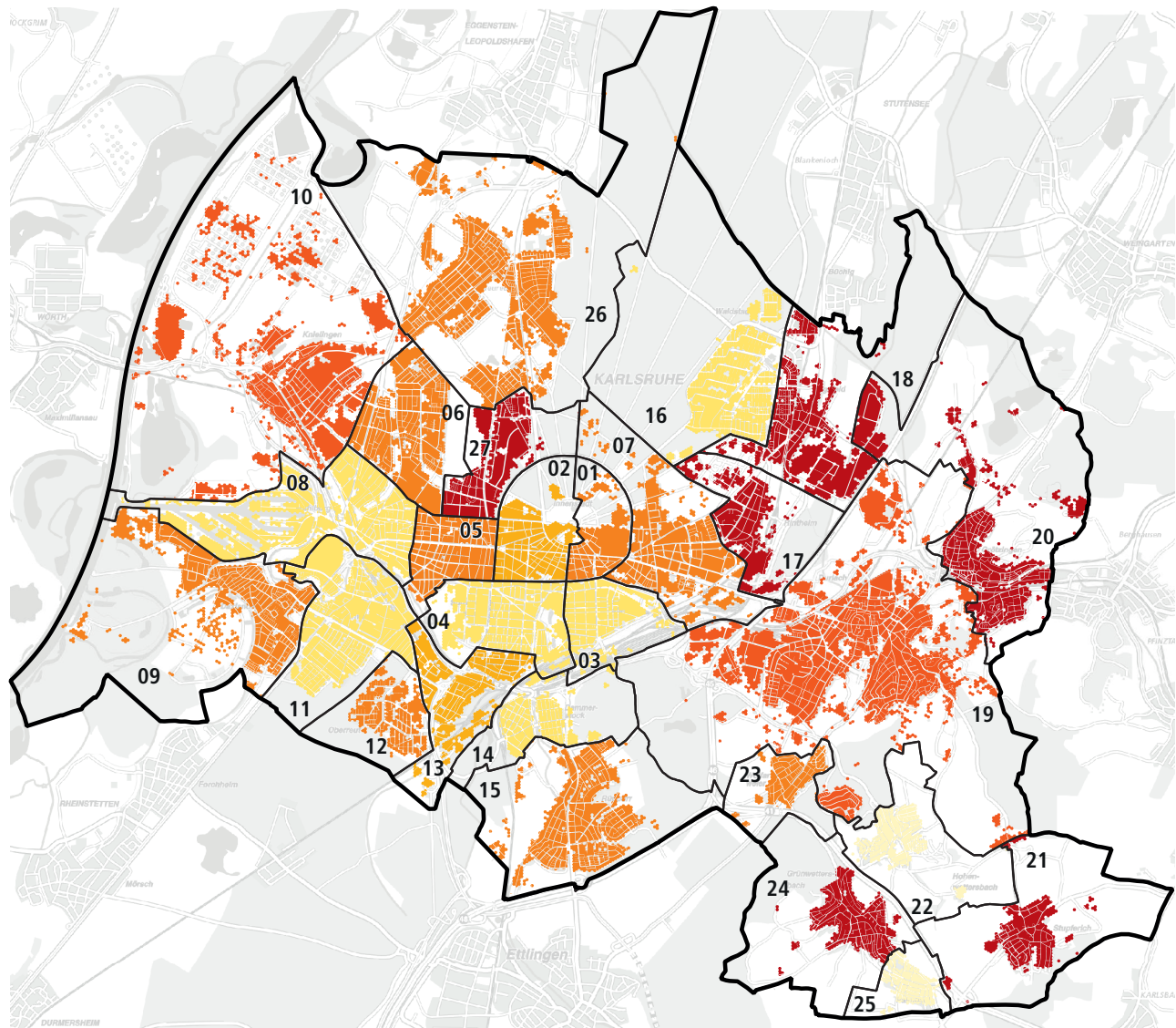
Abbildung 13

Aufklärungsquoten bei Gewaltdelikten in Karlsruhe 2020


Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Karte 5

Zu- und Abnahme der Rohheits-/Freiheitsdelikte insgesamt in den Karlsruher Stadtteilen 2019 bis 2020**Stadtteile**

01 Innenstadt-Ost	15 Rüppurr
02 Innenstadt-West	16 Waldstadt
03 Südstadt	17 Rintheim
04 Südweststadt	18 Hagsfeld
05 Weststadt	19 Durlach
06 Nordweststadt	20 Grötzingen
07 Oststadt	21 Stupferich
08 Mühlburg	22 Hohenwettersbach
09 Daxlanden	23 Wolfartsweier
10 Knielingen	24 Grünwettersbach
11 Grünwinkel	25 Palmbach
12 Oberreut	26 Neureut
13 Beiertheim-Bulach	27 Nordstadt
14 Weiherfeld-Dammerstock	

Veränderung in Prozent***Abnahme**

unter -30
-30 bis unter -10
-10 bis unter 0

Zunahme

0 bis unter +10
10 bis unter +30
+30 und mehr

Zeichenerklärung

— Stadtgrenze
— Stadtteilgrenze

*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Karlsruhe insgesamt: +1,8 %

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

5. Rauschgiftdelikte

Die Zahl der festgestellten Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) war in den letzten fünf Jahren einigen Schwankungen unterworfen. In den Jahren 2016 bis 2018 wurden deutlich mehr Fälle zur Anzeige gebracht als zuvor. Auf ähnlich hohem Niveau bewegten sich auch die 2019 und 2020 registrierten Vorfälle. Zuletzt wurden 1.888 Verstöße zur Anzeige gebracht (Abbildung 14). Im Vergleich von 2020 zu 2016 ergibt dies eine geringe Zunahme von rund 7 %. Zu den berücksichtigten Straftatbeständen zählen unter anderem unerlaubter Handel, Schmuggel, Herstellung sowie Abgabe oder Besitz von bestimmten Substanzen in nicht erlaubten Mengen. Straftaten im Rahmen der Beschaffungskriminalität, zum Beispiel Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken oder anderen medizinischen Einrichtungen, sind hierin nicht enthalten.

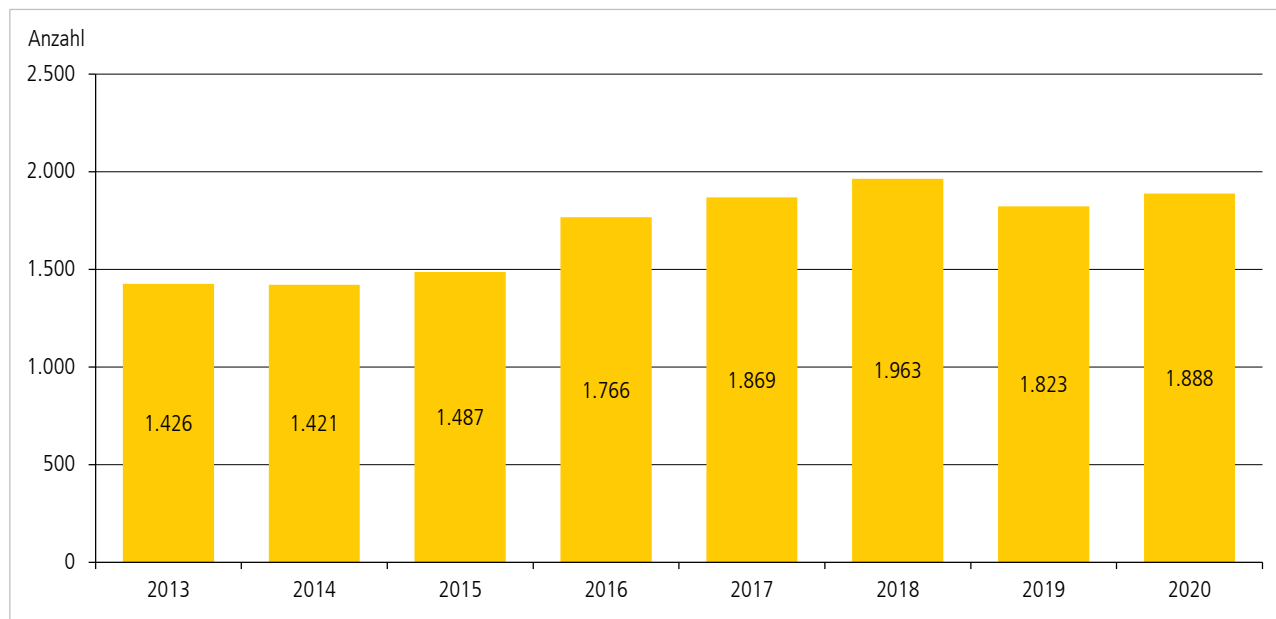
Wie viele Rauschgiftdelikte festgestellt und in der PKS erfasst werden, hängt stark vom Umfang der polizeilichen Kontrollen ab. Diese wurden in den vergangenen Jahren zur Bekämpfung der illegalen Drogenszene in Karlsruhe vermehrt durchgeführt. Eine gesicherte Aussage zur Anzahl der tatsächlichen Delikte oder zum Rauschgiftkonsum der Karlsruher Bevölkerung lässt sich anhand dieser Ergebnisse jedoch nicht feststellen. Ebenso wenig ist die Kriminalstatistik dazu geeignet, den Erfolg von Präventions- und Fördermaßnahmen wie beispielsweise des im Dezember 2019 eröffneten Karlsruher Drogenkonsumraumes abzubilden. Wie bei Kontrolldelikten üblich, gehen fast ausnahmslos nur die festgestellten Fälle in die Statistik ein, die Aufklärungsquote betrug rund 94 %.

Die Struktur der Tatverdächtigen hat sich in den vergangenen Jahren hinsichtlich der Altersgruppen wenig verändert. Der Anteil der Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) verringerte sich von knapp 21 % im Jahr 2018 auf 18 % im darauffolgenden Jahr und sank 2020 auf 14,5 %. Bezogen auf alle Straftaten waren 10,5 % der Tatverdächtigen in dieser Altersgruppe, somit zählen Rauschgiftdelikte weiterhin zu den von Heranwachsenden häufig begangenen Delikten. Im Gegenzug erhöhte sich der Anteil der erwachsenen Tatverdächtigen auf 74 %. Der Anteil der Jugendlichen von 14 bis unter 18 Jahren blieb in den letzten drei Jahren etwa gleich. Unter den 1.537 Tatverdächtigen waren Deutsche mit einem Anteil von rund 70 % vertreten (Abbildung 15).

Rauschgiftdelikte wurden von der Polizei sowie den Angehörigen des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) schwerpunktmäßig in den zentrumsnahen Stadtteilen kontrolliert. Die meisten Verstöße wurden in der Südweststadt (287) und in der Innenstadt-West (267) festgestellt (Abbildung 16). In der Südweststadt hatten sich die Verstöße von 138 im Jahr 2015 auf 420 im Jahr 2019 in kurzer Zeit verdreifacht. Trotz des aktuellen Rückgangs bleibt die Südweststadt ein Hotspot der Karlsruher Drogenszene. In der Innenstadt-West, darunter insbesondere im Schlossareal, war dagegen eine stetige Zunahme der Kontrollen in den letzten Jahren erkennbar. Weiterhin wurden zahlreiche Kontrollen in der Südstadt (210) durchgeführt sowie in der Innenstadt-Ost (160). Dort verringerten sich die festgestellten Verstöße seit 2016 besonders stark (Rückgang um 57 % gegenüber 2016). Die in der Polizeilichen Kriminalstatistik registrierten Rauschgiftdelikte haben sich 2020 räumlich stärker im Karlsruher Stadtgebiet verteilt. Während auf die vier genannten zentralen Stadtteile im Jahr 2018 noch rund 59 % aller festgestellten Rauschgiftdelikte entfielen, waren es 2020 nun noch knapp 49 %. Unklar ist, inwieweit dies mit veränderten Einsatzschwerpunkten der kontrollierenden Beamtinnen und Beamten zusammenhängt.



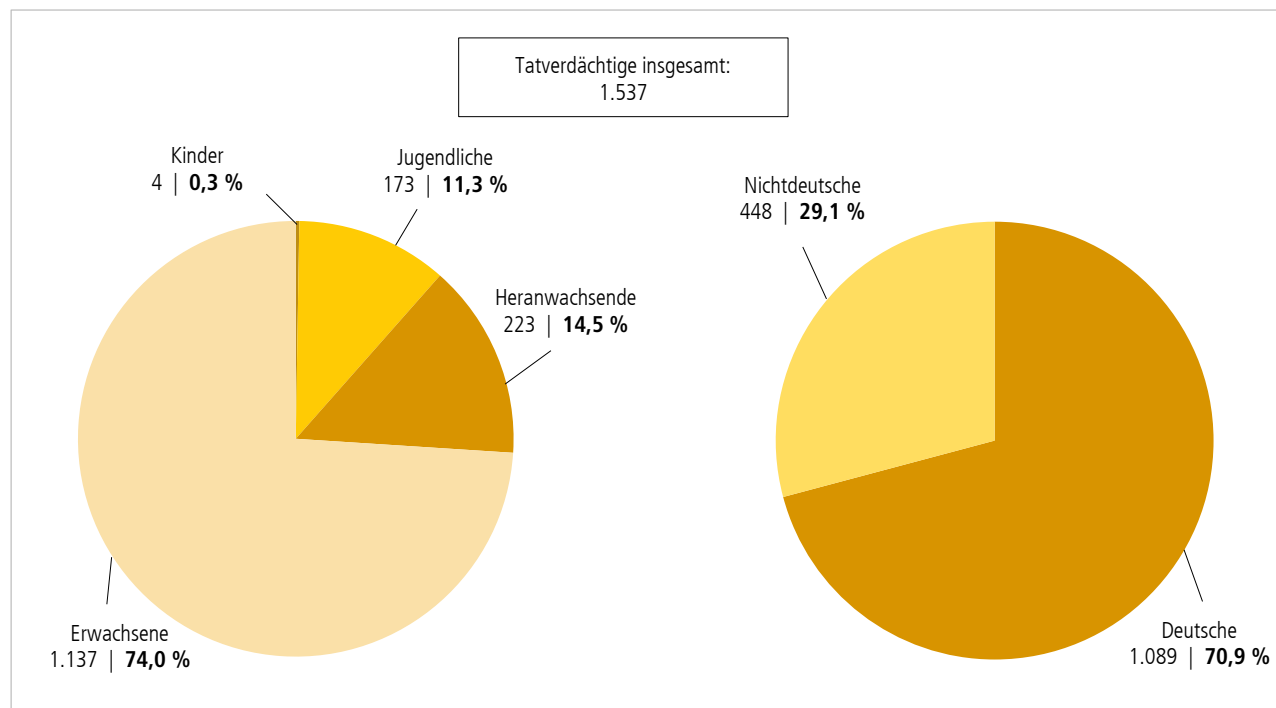
Abbildung 14

Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) in Karlsruhe seit 2013

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell - Kriminalität 2020.

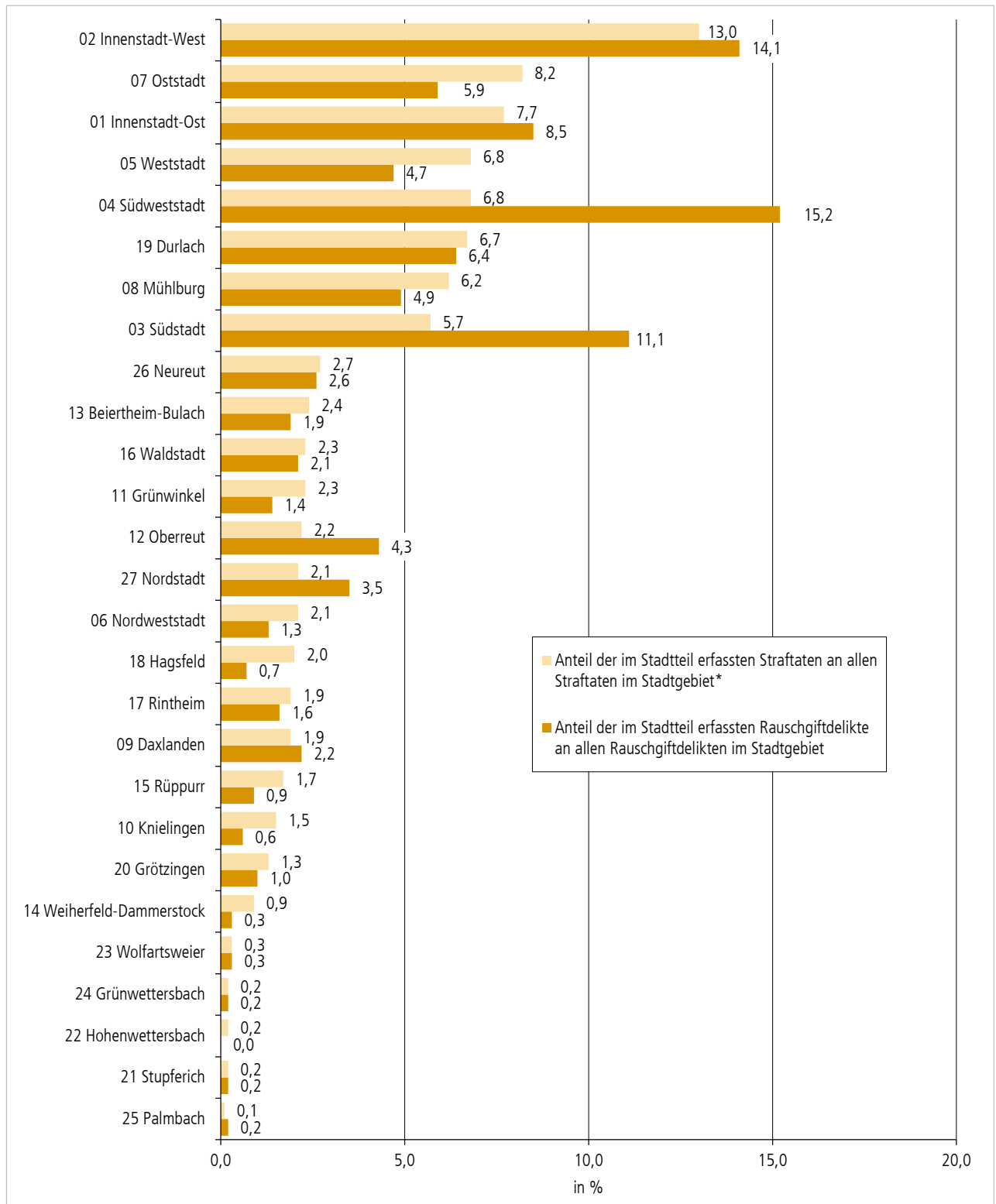
Abbildung 15

Tatverdächtige in Fällen von Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) in Karlsruhe 2020 nach Altersgruppen und Nationalität

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell - Kriminalität 2020.

Abbildung 16

Gesamtstädtischer Anteil der Karlsruher Stadtteile 2020 bei Straftaten und Rauschgiftdelikten¹


* Ohne Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz (Aufenthaltsg), das Asylgesetz (AsylG) und gegen das Freizügigkeitsgesetz EU.

¹ Bekannt gewordene Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG).

Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

6. Diebstähle

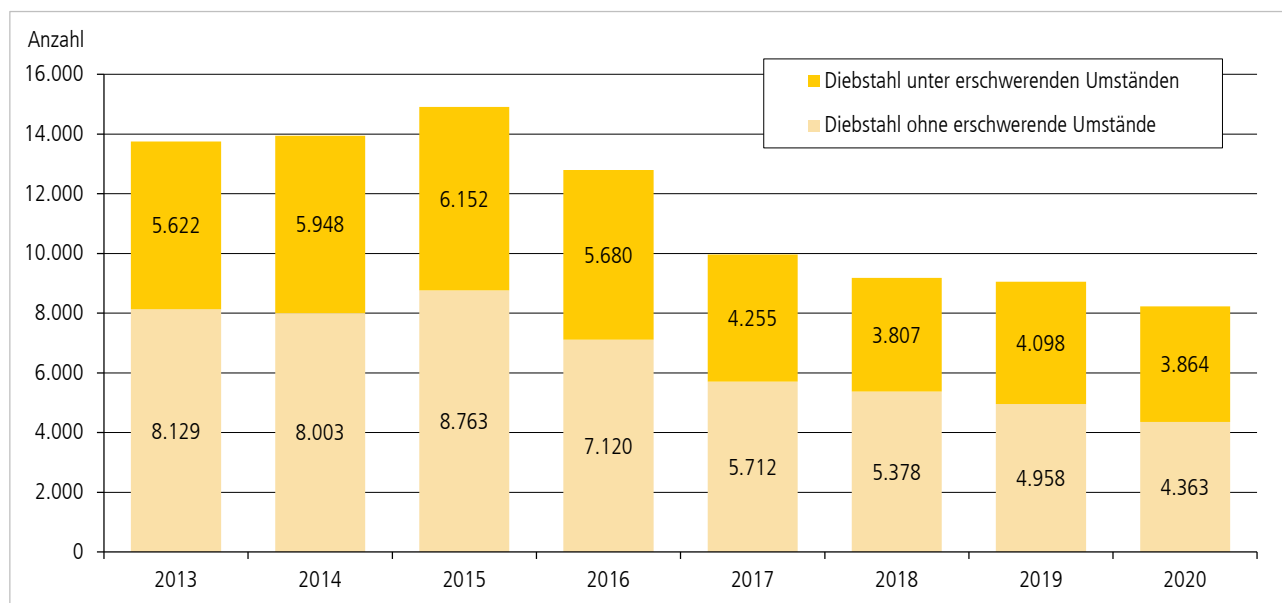
Über mehrere Jahre hinweg wies die Deliktgruppe „Diebstahl“ die mit Abstand größten Fallzahlen von allen in Karlsruhe erfassten Straftaten auf. Seit 2017 verringerten sich die registrierten Straftaten von Jahr zu Jahr. Im Jahr 2020 wurden 8.227 Diebstähle in Karlsruhe bei der Polizei angezeigt, 9,2 % weniger als im Vorjahr (9.056 Fälle). Gegenüber 2016 gingen die Zahlen um 35,7 % zurück.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden Diebstähle mit und ohne erschwerende Umstände unterschieden. In Fällen des schweren Diebstahls wurde die gestohlene Sache in der Regel vom Eigentümer auf besondere Weise gegen Wegnahme gesichert, welche von dem oder den Tätern überwunden werden musste. Bei den einfachen Diebstählen fiel der Rückgang gegenüber 2019 mit 12 % auf 4.363 Fälle stärker aus als bei schweren Diebstählen, welche um knapp 6 % auf 3.864 Fälle sanken (Abbildung 17).

Es kann davon ausgegangen werden, dass die besonderen Umstände der Covid19-Pandemie auch zur Verringerung der Straftaten beigetragen haben. So sank beispielsweise die Zahl der einfachen Taschendiebstähle innerhalb eines Jahres um 22 % von 488 auf 383 Fälle. Die zeitweise geltenden Personenbegrenzungen in Geschäften des Einzelhandels sowie Ausgangsbeschränkungen mit leeren Fußgängerzonen dürften hierzu beigetragen haben. Insbesondere durch den empfohlenen Mindestabstand von 1,50 Metern, welchen die Bevölkerung in den vergangenen Monaten zu großen Teilen verinnerlicht hatte, ergaben sich für Taschendiebe vermutlich weniger Gelegenheiten, ihre Tat durchzuführen. Allerdings lassen sich nicht alle Veränderungen über die pandemiebedingten Einschränkungen erklären. So blieb die Zahl der einfachen Ladendiebstähle nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr. Mit 1.521 Fällen (2019: 1.563) wurden lediglich 3 % weniger Straftaten erfasst als 2019, obwohl die Läden über einen größeren Zeitraum im Jahr 2020 nur sehr eingeschränkt geöffnet oder vorübergehend sogar geschlossen hatten.

Abbildung 17

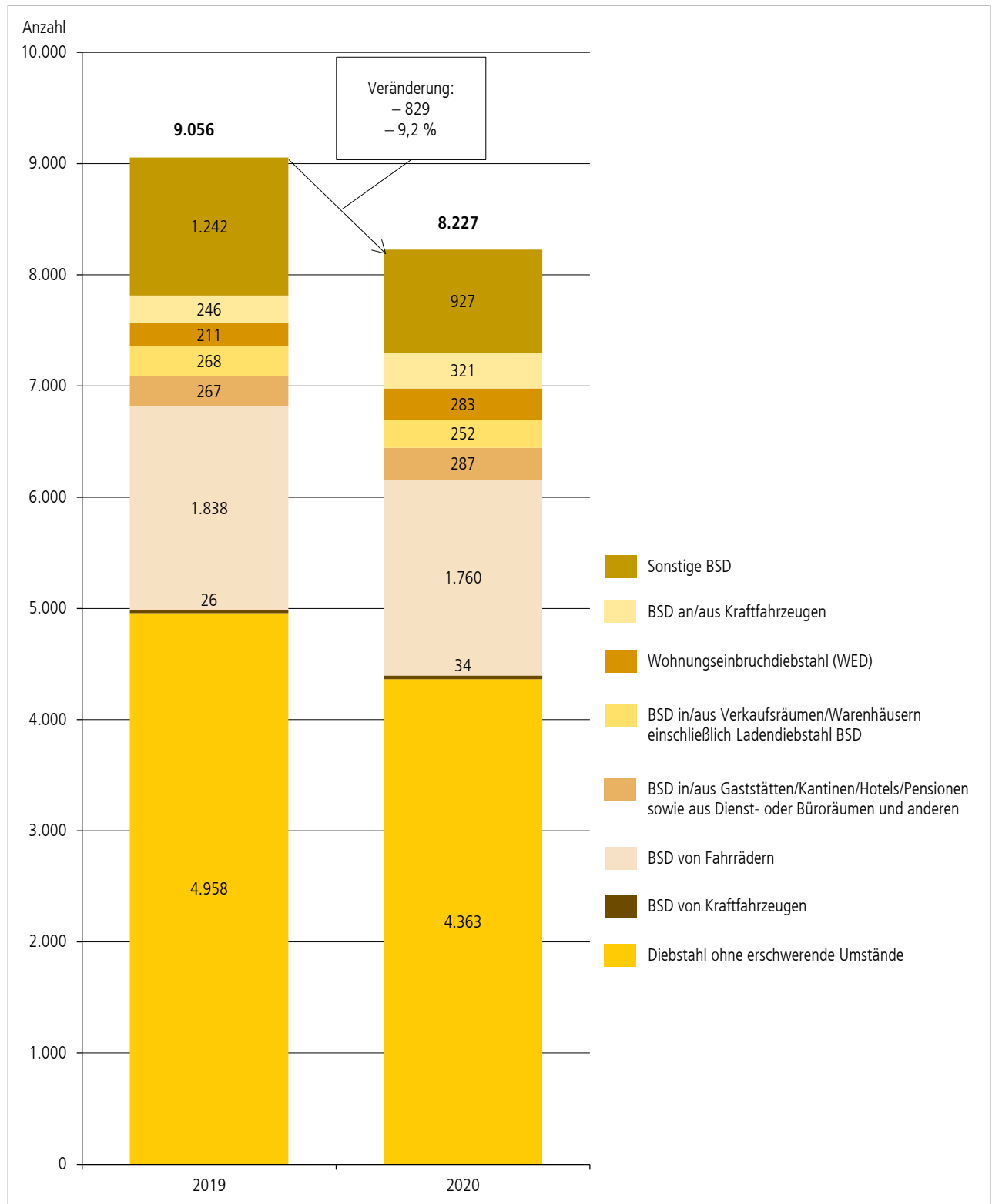
Diebstahl mit und ohne erschwerende Umstände in Karlsruhe seit 2013



Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell - Kriminalität 2020.

Abbildung 18

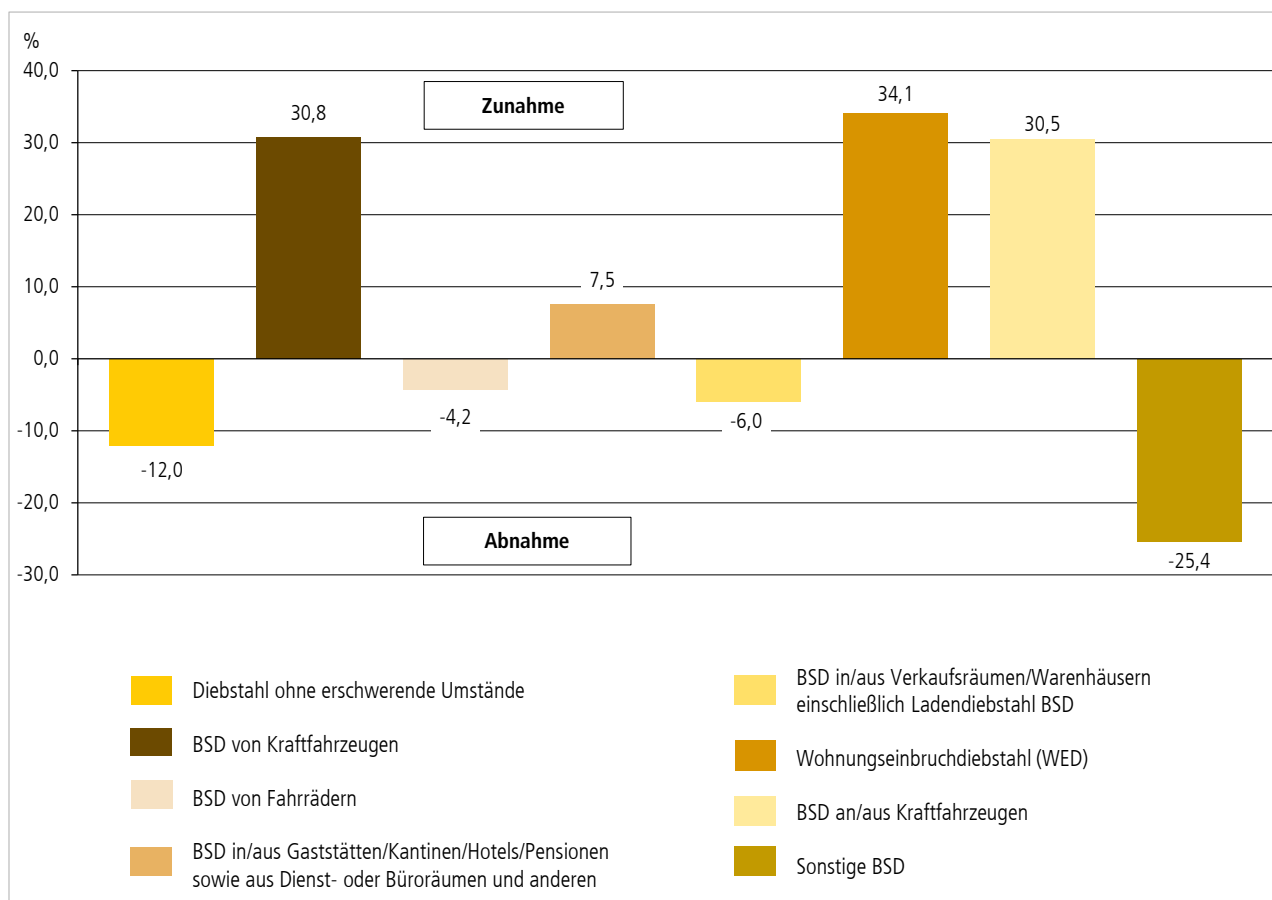
Diebstahl mit und ohne erschwerende Umstände in Karlsruhe 2019 und 2020


BSD = Besonders schwerer Diebstahl.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Abbildung 19

Zu-/Abnahme von Diebstahlsdelikten mit und ohne erschwerende Umstände in Karlsruhe 2020 gegenüber 2019

BSD = Besonders schwerer Diebstahl.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Bei den schweren Diebstählen kamen etwas weniger Fälle von „besonders schwerem Diebstahl in/aus Verkaufsräumen/ Warenhäusern einschließlich Ladendiebstahl (BSD)“ zur Anzeige (252 Fällen oder –6,0 %). Allerdings war die Zahl dieser Straftaten im Vorjahr um 11 % gestiegen, so dass es sich hierbei weniger um einen Einfluss der Covid19-Pandemie als vielmehr um zufällige jährliche Schwankungen der Fallzahlen handeln dürfte. Die größte Gruppe unter den schweren Diebstählen bildete erneut „schwere Fahrraddiebstähle“ welche mit 1.760 angezeigten Fällen ebenfalls geringfügig um 4,2 % zurückgegangen waren (Abbildungen 18 und 19). Im Gegenzug wurden 2020 vermehrt schwere Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen zur Anzeige gebracht. Hier stellte die Polizei entgegen dem rückläufigen Trend von –61 % seit 2016 eine aktuelle Zunahme um rund 30 % gegenüber 2019 auf 321 Straftaten fest. Wenngleich die Fallzahlen bei schwerem Diebstahl von Kraftfahrzeugen vergleichsweise gering sind, so wurde auch hier eine Zunahme der Fallzahlen um 30,8 % von 26 auf 34 ermittelt.

Wohnungseinbruchdiebstähle (Karte 8) erreichten 2019 den niedrigsten Wert seit 2012 und verringerten sich im Fünfjahresvergleich gegenüber 2016 um 40 %. Aufgrund einer noch ungeklärten Einbruchserie Anfang des Jahres 2020 sowie einiger weiterer Fälle haben sich die zur Anzeige gebrachten Vorfälle aktuell um mehr als ein Drittel (+34,1 %) auf 283 Fälle erhöht. Im mehrjährigen Vergleich stellt dies für Karlsruhe dennoch einen niedrigen Wert dar.

Die Verteilung der Diebstahlsdelikte insgesamt im Stadtgebiet ist durch eine hohe Zentralität geprägt (Karte 6). Besonders in der Innenstadt-West mit dem City- und Einkaufsareal zwischen Mühlburger Tor, Europaplatz und Marktplatz sowie dem ECE-Shoppingcenter im Süden des Stadtteils finden Diebe günstige Bedingungen vor. Doch auch in den angrenzenden zentrumsnahen Stadtteilen wurden zahlreiche Diebstähle gemeldet. Im Vergleich zu den Jahren 2013 bis 2015, als sich ein Großteil der Diebstähle auf den Citybereich und die Oststadt konzentrierte, haben sich die Delikte stärker auf die umliegenden Stadtteile verteilt. Als Vergleich sollen die Werte aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 2014 diese Veränderung aufzeigen: Innenstadt-West mit aktuell 1.449 Fällen (2014: 2.602), Innenstadt-Ost mit 580 Fällen (2014: 1.403) und die Oststadt mit 642 Fällen (2014: 1.442).

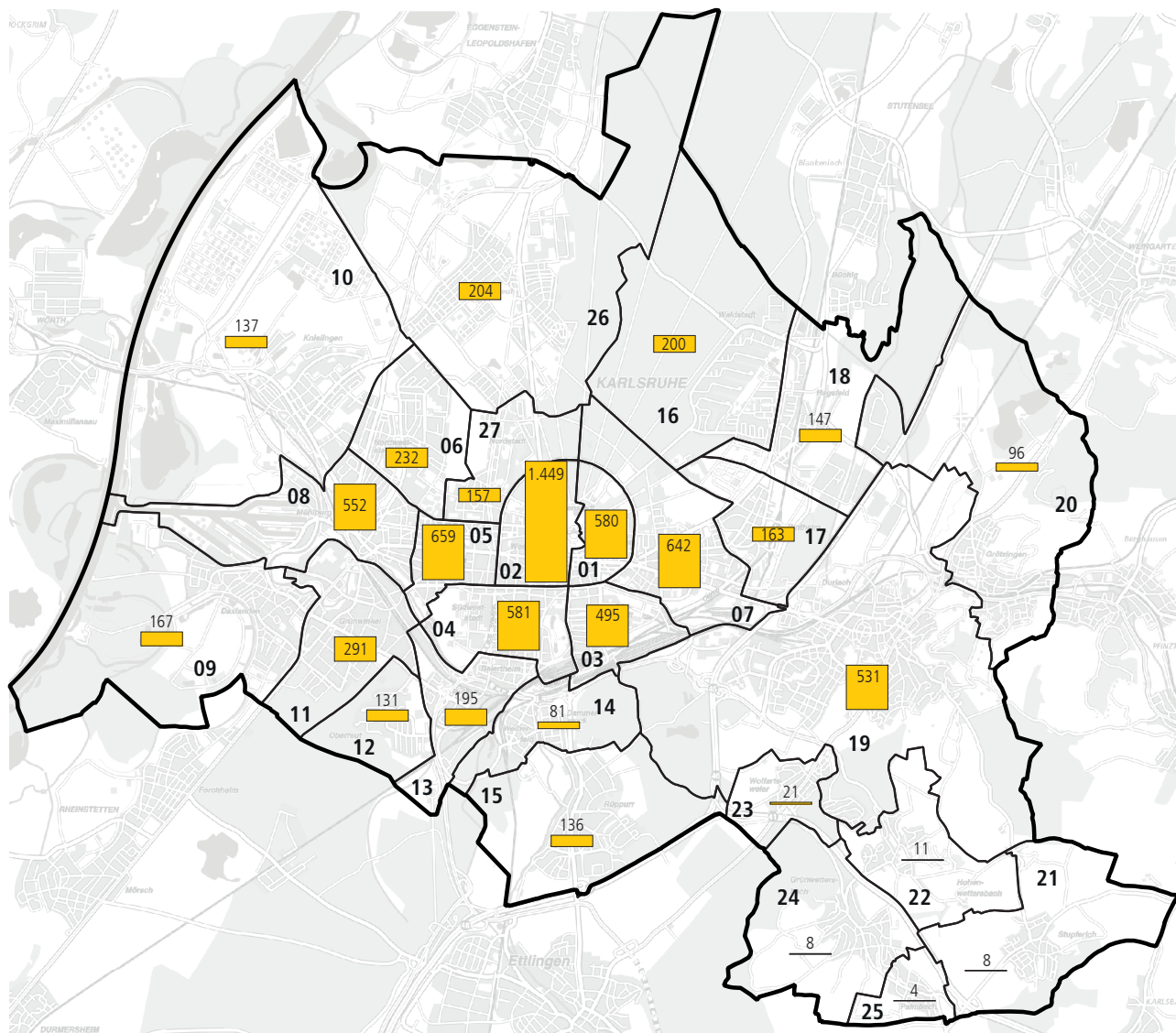
Nähere Informationen zu diesen Zeitreihen können online im interaktiven Statistikatlas der Statistikstelle Karlsruhe unter statistik.karlsruhe.de abgerufen werden.

Die Übersicht auf Karte 7 zeigt, dass es in nahezu allen Stadtteilen zu einer Verringerung der angezeigten Diebstähle innerhalb der letzten fünf Jahre kam. Allerdings schwankten die Fallzahlen in Rintheim in diesem Zeitraum stark, was die Vergleichbarkeit beeinträchtigt. Die Zahl der Diebstähle war hier von 223 Fällen im Jahr 2015 um knapp die Hälfte auf 115 im Jahr 2016 gesunken. Da 2016 als Basisjahr für den Fünfjahresvergleich dient, ergab sich rechnerisch eine Zunahme der Diebstähle bis 2020, obwohl das Plus innerhalb der für Rintheim üblichen Spannbreite der letzten Jahre lag. In den Höhenstadtteilen sowie Wolfartsweier waren die Fallzahlen weiterhin äußerst niedrig, so dass hier von Einzelfällen gesprochen werden kann.



Karte 6

Diebstahlsdelikte insgesamt in den Karlsruher Stadtteilen 2020



Stadtteile

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 01 Innenstadt-Ost | 15 Rüppurr |
| 02 Innenstadt-West | 16 Waldstadt |
| 03 Südstadt | 17 Rintheim |
| 04 Südweststadt | 18 Hagsfeld |
| 05 Weststadt | 19 Durlach |
| 06 Nordweststadt | 20 Grötzingen |
| 07 Oststadt | 21 Stupferich |
| 08 Mühlburg | 22 Hohenwettersbach |
| 09 Daxlanden | 23 Wolfartsweier |
| 10 Knielingen | 24 Grünwettersbach |
| 11 Grünwinkel | 25 Palmbach |
| 12 Oberreut | 26 Neureut |
| 13 Beiertheim-Bulach | 27 Nordstadt |
| 14 Weiherfeld-Dammerstock | |

Anzahl der Diebstahlsdelikte insgesamt*



Karlsruhe insgesamt: 8.227

Zeichenerklärung

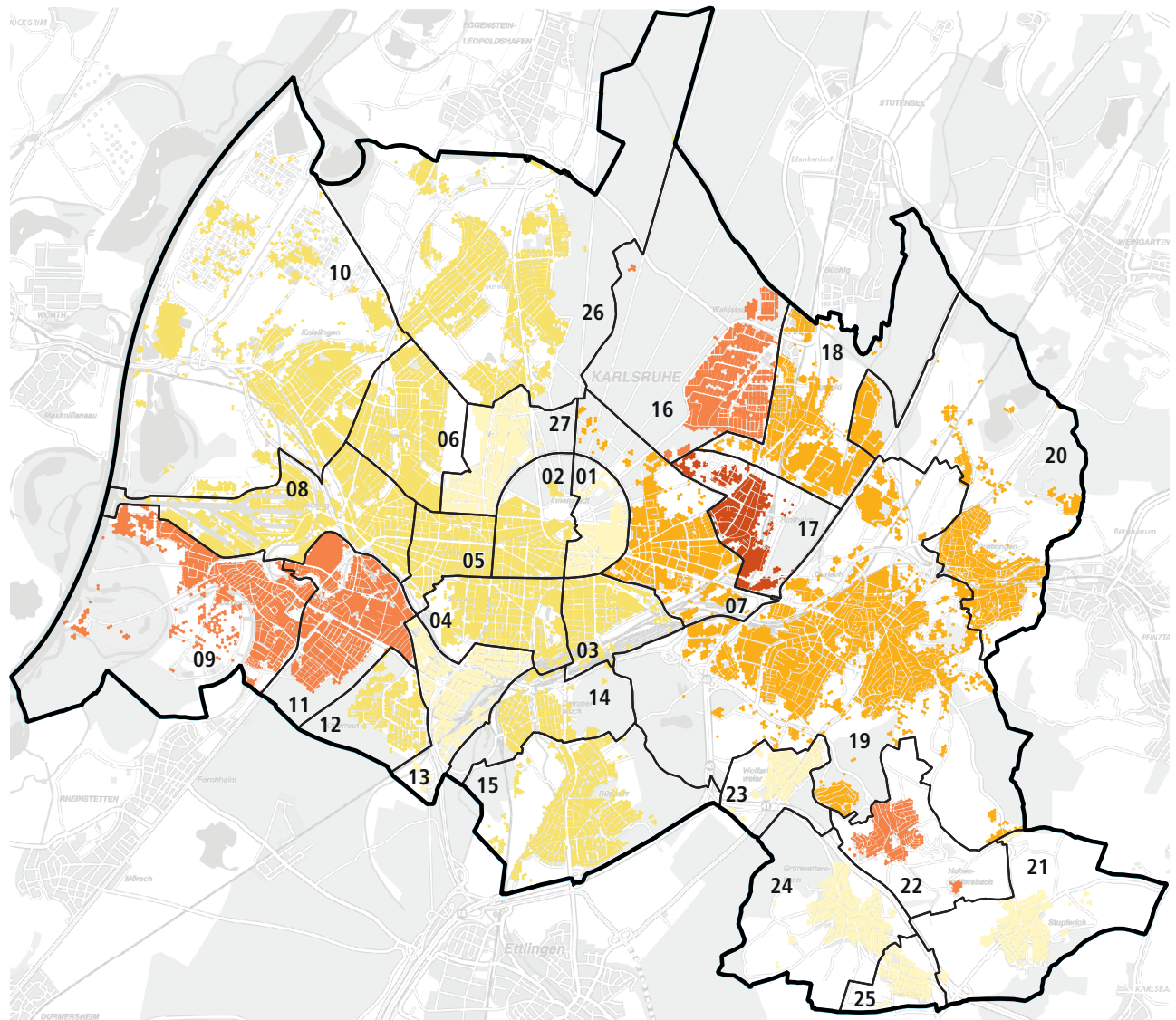
- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze

*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Nicht auf Stadtteile zuordenbare Straftaten: 349.

Karte 7

Zu- und Abnahme der Diebstahlsdelikte insgesamt in den Karlsruher Stadtteilen 2016 bis 2020



Stadtteile

01 Innenstadt-Ost	15 Rüppurr
02 Innenstadt-West	16 Waldstadt
03 Südstadt	17 Rintheim
04 Südweststadt	18 Hagsfeld
05 Weststadt	19 Durlach
06 Nordweststadt	20 Grötzingen
07 Oststadt	21 Stupferich
08 Mühlburg	22 Hohenwettersbach
09 Daxlanden	23 Wolfartsweier
10 Knielingen	24 Grünwettersbach
11 Grünwinkel	25 Palmbach
12 Oberreut	26 Neureut
13 Beiertheim-Bulach	27 Nordstadt
14 Weiherfeld-Dammerstock	

Veränderung in Prozent*

Abnahme

unter –40
–40 bis unter –30
–30 bis unter –20
–20 bis unter 0

Zunahme

0 bis unter +40
+40 und mehr**

Karlsruhe insgesamt: –35,7 %

Zeichenerklärung

— Stadtgrenze
— Stadtteilgrenze

*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

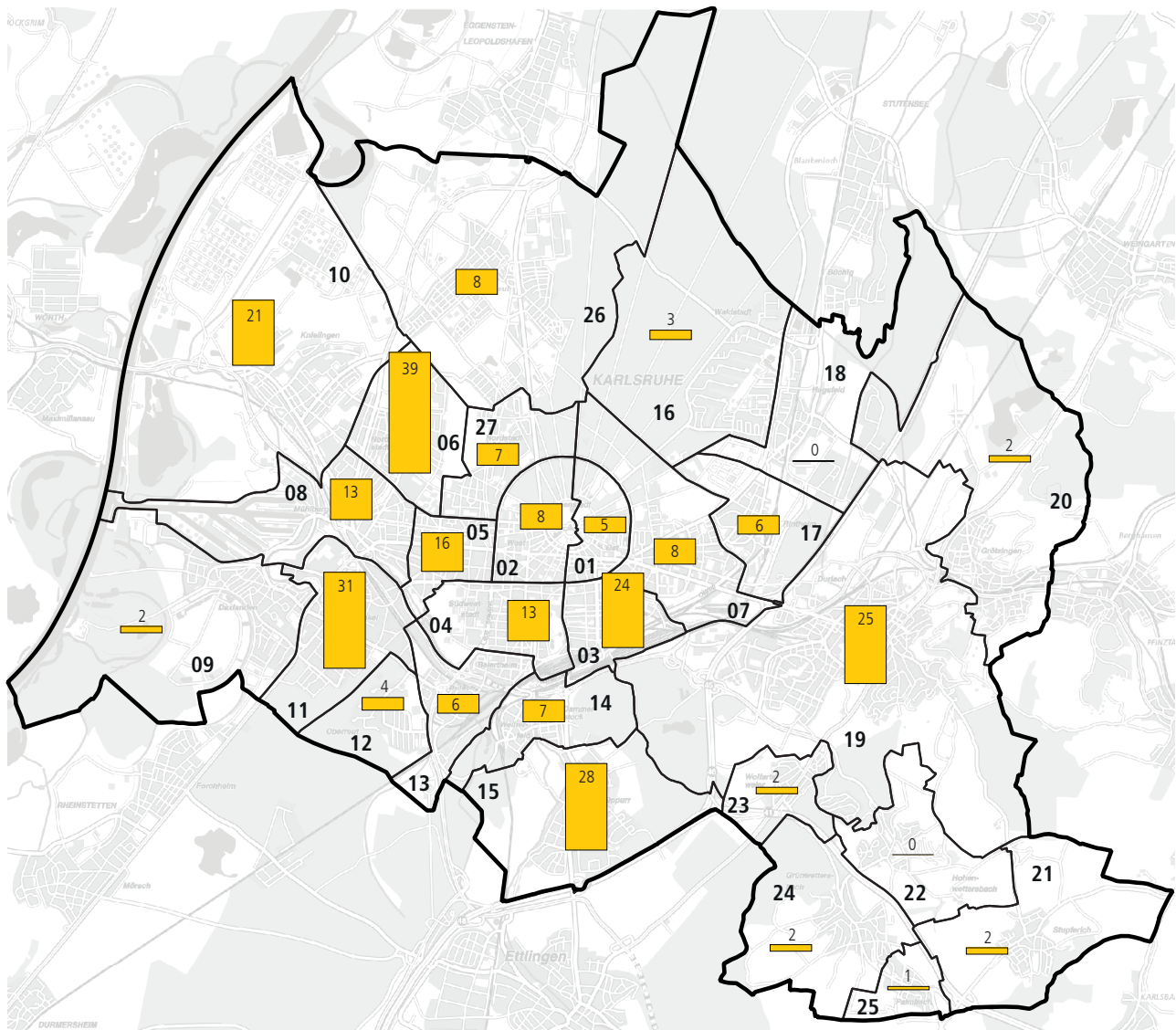
** Klasse ist aktuell nicht besetzt.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Karte 8

Wohnungseinbruchdiebstähle insgesamt in den Karlsruher Stadtteilen 2020



Stadtteile

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 01 Innenstadt-Ost | 15 Rüppurr |
| 02 Innenstadt-West | 16 Waldstadt |
| 03 Südstadt | 17 Rintheim |
| 04 Südweststadt | 18 Hagsfeld |
| 05 Weststadt | 19 Durlach |
| 06 Nordweststadt | 20 Grötzingen |
| 07 Oststadt | 21 Stupferich |
| 08 Mühlburg | 22 Hohenwettersbach |
| 09 Daxlanden | 23 Wolfartsweier |
| 10 Knielingen | 24 Grünwettersbach |
| 11 Grünwinkel | 25 Palmbach |
| 12 Oberreut | 26 Neureut |
| 13 Beiertheim-Bulach | 27 Nordstadt |
| 14 Weiherfeld-Dammerstock | |

Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle insgesamt*



Karlsruhe insgesamt: 283

Zeichenerklärung

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze

*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Nicht auf Stadtteile zuordenbare Straftaten: 0.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

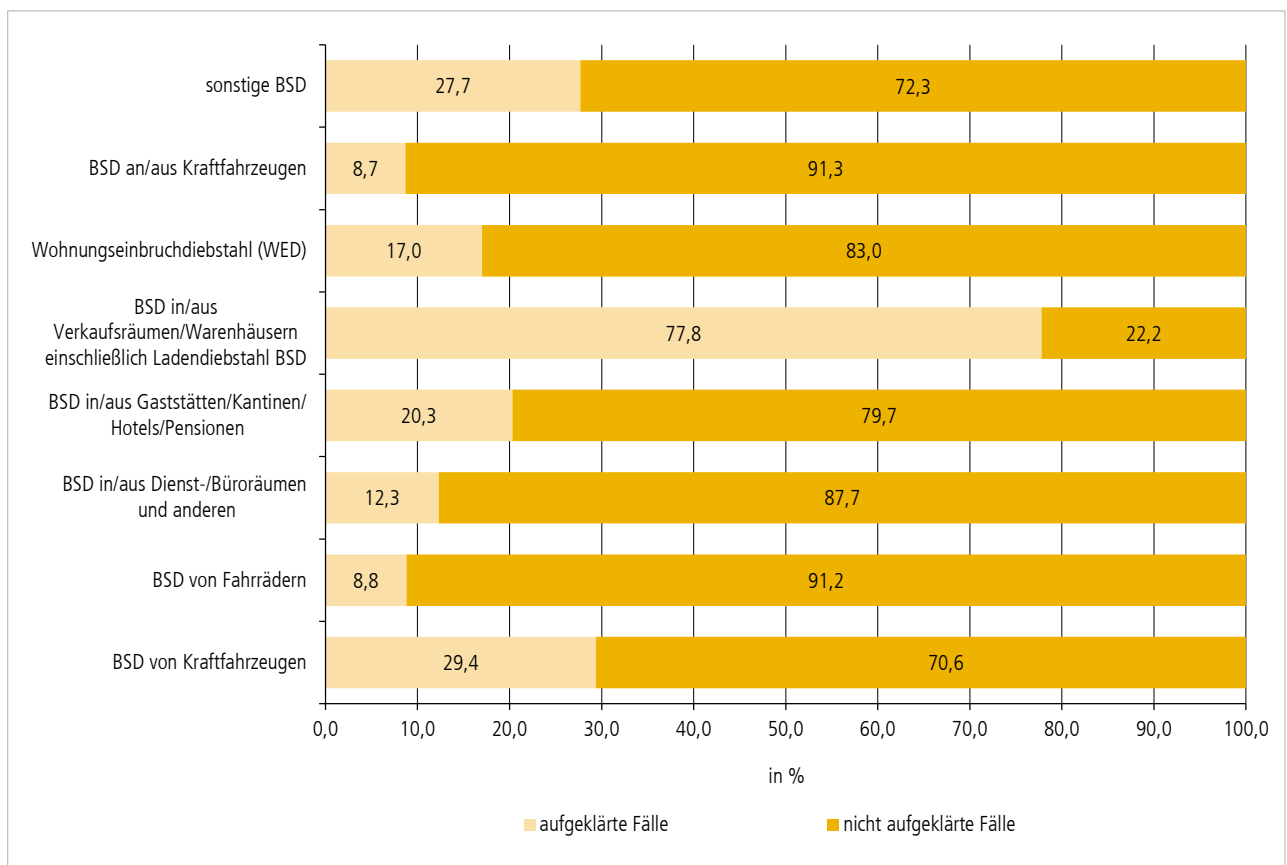
Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Unter den in der polizeilichen Kriminalstatistik dargestellten Deliktarten liegt die Aufklärungsquote bei Diebstählen am niedrigsten. Im Gegensatz zu anderen Straftaten wie Gewaltdelikten, Betrug oder Beleidigung kommen Täter und Opfer bei Diebstählen oder auch Sachbeschädigungen häufig nicht in direkten Kontakt. Eine Ausnahme hiervon bilden lediglich Ladendiebstähle, welche im letzten Jahr 2020 in rund neun von zehn Fällen aufgeklärt werden konnten, während insgesamt nur jeder dritte Diebstahl aufgeklärt werden konnte. Es gibt dabei beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Delikten. „Einfache Ladendiebstähle“ und „schwere Diebstähle aus Verkaufsräumen/Warenhäusern

sowie schwere Ladendiebstähle“ weisen sehr hohe Aufklärungsquoten auf, da diese Straftaten ja nur dann in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingehen, wenn sie entdeckt werden. Bei allen übrigen Diebstählen sind die Chancen, dass ein Täter ermittelt werden kann, vergleichsweise gering. Bei den 3.864 Fällen besonders schweren Diebstahls konnte in 19 % der Fälle ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Insbesondere schwere Diebstähle von Fahrrädern (8,8 %) und an/aus Kraftfahrzeugen (8,7 %) wurden nur in seltenen Fällen aufgeklärt. Nur jeder sechste Wohnungseinbruchdiebstahl (17,0 %) konnte 2020 aufgeklärt werden (Abbildung 20).

Abbildung 20

Aufklärungsquoten bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen in Karlsruhe 2020

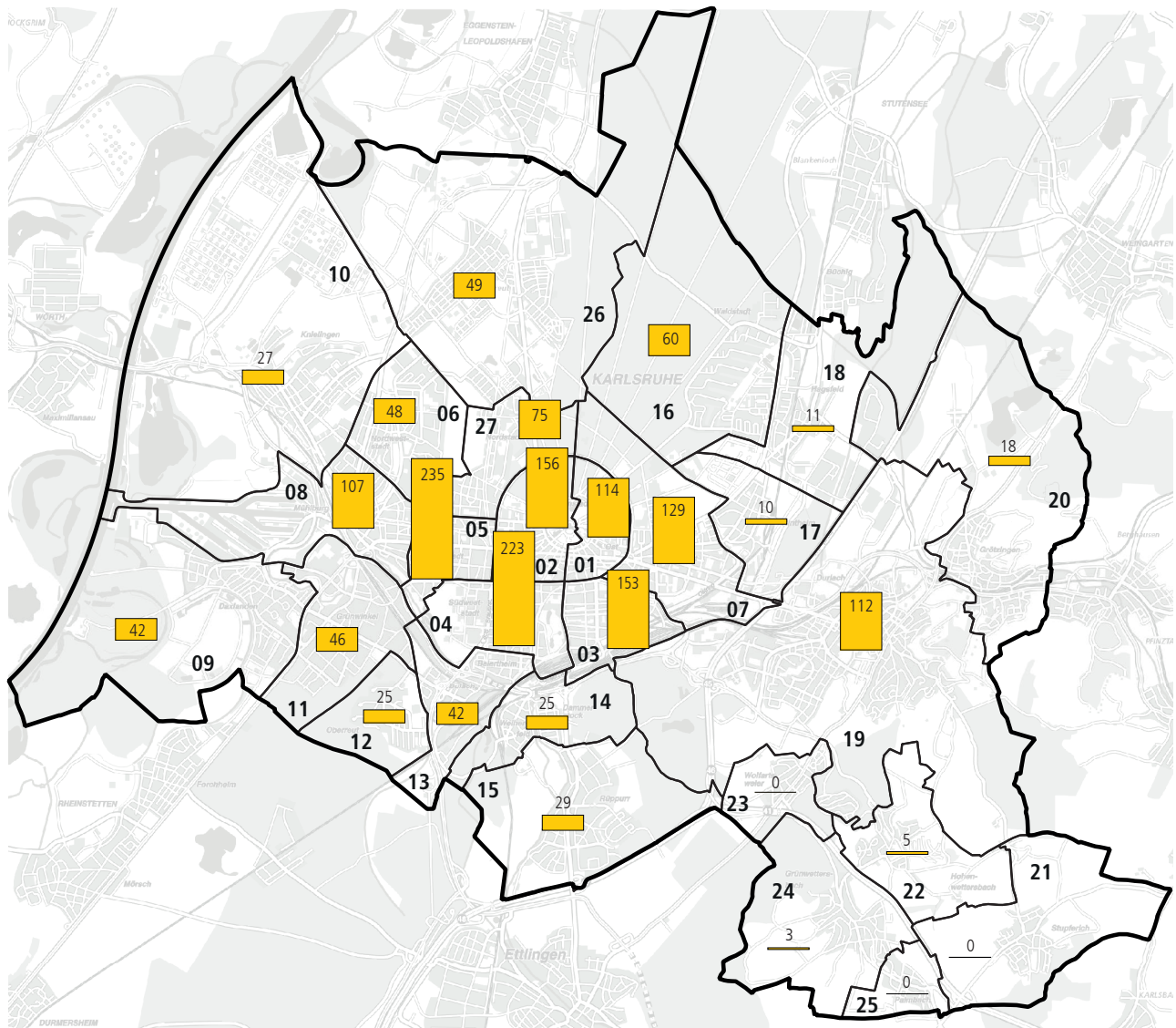


BSD = Besonders schwerer Diebstahl.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

Karte 9

Besonders schwerer Diebstahl (BSD) von Fahrrädern insgesamt in den Karlsruher Stadtteilen 2020**Stadtteile**

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 01 Innenstadt-Ost | 15 Rüppurr |
| 02 Innenstadt-West | 16 Waldstadt |
| 03 Südstadt | 17 Rintheim |
| 04 Südweststadt | 18 Hagsfeld |
| 05 Weststadt | 19 Durlach |
| 06 Nordweststadt | 20 Grötzingen |
| 07 Oststadt | 21 Stupferich |
| 08 Mühlburg | 22 Hohenwettersbach |
| 09 Daxlanden | 23 Wolfartsweier |
| 10 Knielingen | 24 Grünwettersbach |
| 11 Grünwinkel | 25 Palmbach |
| 12 Oberreut | 26 Neureut |
| 13 Beiertheim-Bulach | 27 Nordstadt |
| 14 Weiherfeld-Dammerstock | |

Anzahl der Fahrraddiebstähle (BSD) insgesamt*

Karlsruhe insgesamt: 1.760

Zeichenerklärung

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze

*Tatort im jeweiligen Stadtteil.

Nicht auf Stadtteile zuordenbare Straftaten: 16.

7. Kinder- und Jugendkriminalität

Kinder unter 14 Jahren und Jugendliche zwischen 14 und unter 18 Jahren stellen als Minderjährige besondere Personenkreise unter den Tatverdächtigen dar. Die von ihnen verübten Straftaten häufen sich bei bestimmten alters- und verhaltensspezifischen Deliktarten (Abbildung 21). Unter den volljährigen Personen werden die Heranwachsenden ab 18 bis unter 21 Jahren in der polizeilichen Kriminalstatistik getrennt ausgewiesen. Von den insgesamt im Jahr 2020 ermittelten 11.765 tatverdächtigen Personen hatten 2.340 (19,9 %) das 21. Lebensjahr zum Tatzeitpunkt noch nicht vollendet. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich dieser Anteil um 2,2 Prozentpunkte.

Unter den Tatverdächtigen waren 2020 insgesamt 218 Kinder unter 14 Jahren mit einem Anteil von 1,9 %. Sie wurden besonders häufig des Diebstahls (108 Tatverdächtige) verdächtigt, darunter vorwiegend des einfachen Ladendiebstahls (88 Tatverdächtige), an dem sie mit einer Quote von 7,4 % aller dieser Deliktart überführten Tatverdächtigen besonders häufig beteiligt waren. Auch Rohheitsdelikte (42 Tatverdächtige), darunter vor allem Körperverletzung, zählten zu den gängigen Vergehen dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2019 ergaben sich diesbezüglich kaum Unterschiede.

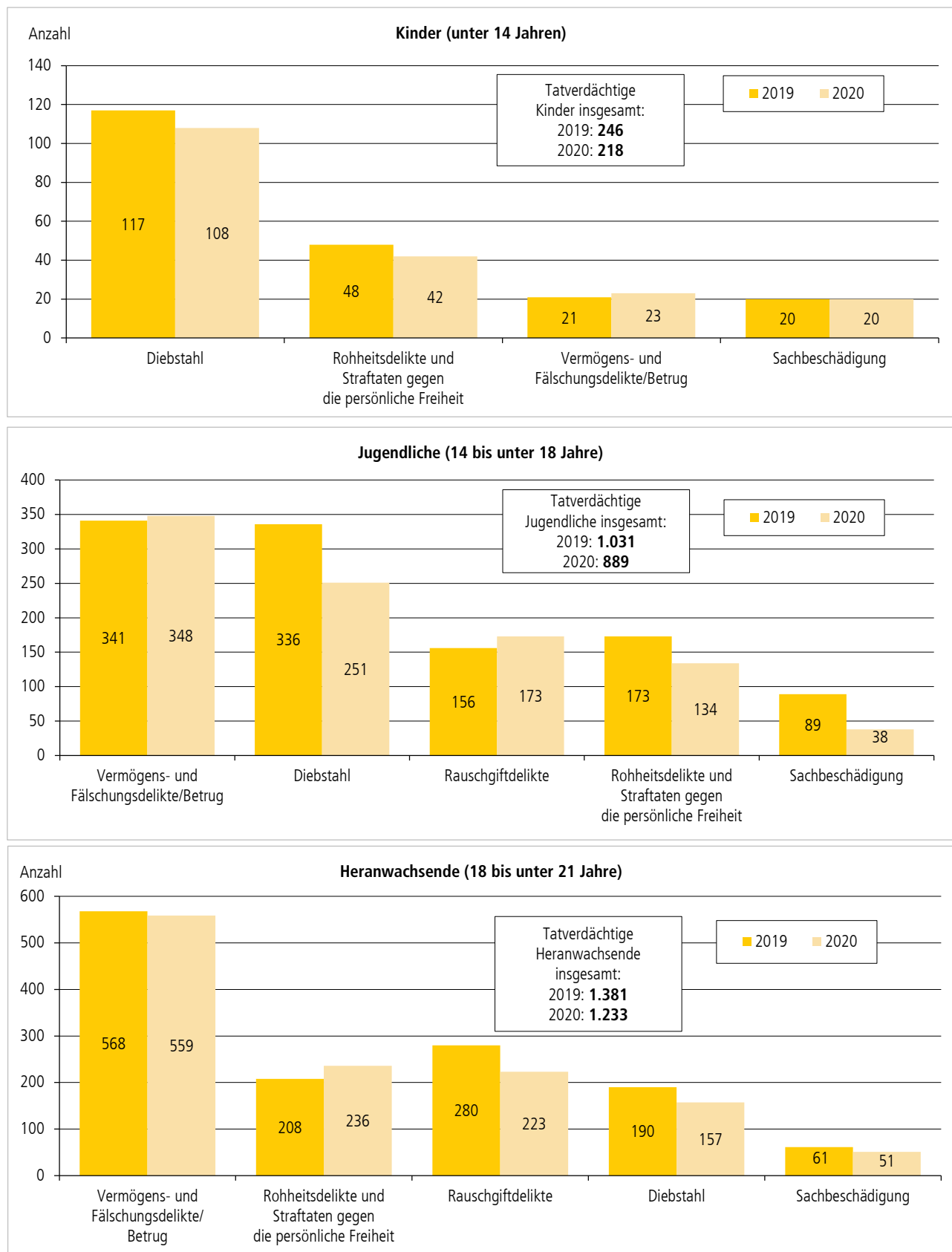
Bei den 889 ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren bildeten Vermögens- und Fälschungsdelikte sowie Diebstähle den Schwerpunkt der Tatvorwürfe. Ein Jahr zuvor waren noch 1.031 Jugendliche als Tatverdächtige auffällig geworden. Unklar ist, ob tatsächlich weniger Jugendliche straffällig geworden oder nur

weniger Fälle zur Anzeige bei der Polizei gekommen sind. Der Rückgang betraf insbesondere die Delikte Diebstahl, Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Sachbeschädigungen (vergleiche Abbildung 21). Jugendliche begingen seltener schwere Straftaten. Unter den Diebstahldelikten wurde ihnen größtenteils einfacher Ladendiebstahl zur Last gelegt. Schwere Diebstähle wie beispielsweise schwerer Fahrraddiebstahl (8 Tatverdächtige) oder Wohnungseinbruchdiebstahl (5 Tatverdächtige) wurden von ihnen kaum begangen. Bei Raubdelikten nahmen sie hingegen mit 15,8 % (23 von insgesamt 146 Tatverdächtigen) einen für ihre Altersgruppe hohen Anteil ein.

Von den tatverdächtigen Heranwachsenden zwischen 18 und unter 21 Jahren wurden am häufigsten Vermögens- und Fälschungsdelikte (559 Tatverdächtige) begangen. Darüber hinaus rückten in dieser Altersgruppe Verstöße im Zusammenhang mit Rauschgift in den Vordergrund. Etwa jeder siebte Tatverdächtige (14,5 %) im Zusammenhang mit Rauschgiftdelikten gehörte dieser Altersgruppe an. Die 1.233 Heranwachsenden, denen im letzten Jahr Straftaten angelastet wurden, machten insgesamt einen Anteil von 10,5 % an allen Tatverdächtigen aus. Weiterhin begingen Heranwachsende in Karlsruhe häufig Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit (236 Tatverdächtige) und Diebstahldelikte (157 Tatverdächtige, siehe Abbildung 21). Darüber hinaus wurden ihnen auch einige besonders schwerwiegende Straftaten vorgeworfen. Unter den elf Personen, denen Straftaten gegen das Leben (versuchter oder vollendeter Mord oder Totschlag) zur Last gelegt wurden, waren fünf Tatverdächtige aus dieser Altersgruppe.



Abbildung 21

Kinder- und Jugendkriminalität in Karlsruhe 2020 nach Art der begangenen Straftaten*

* Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, werden als tatverdächtige Person nur einmal gezählt.
Bei Straftaten, die im Einzelnen ausgewiesen sind, können tatverdächtige Personen mehrfach erfasst sein.

Quelle: Polizeipräsidium Karlsruhe.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Statistik aktuell – Kriminalität 2020.

